



Dreyer übergibt Stadtdörfer-Förderbescheide für ein Projekt in Heiligkreuz und drei in Kürenz. **Seite 3**



Blick hinter die Kulissen für die ganze Familie: Internationaler Museumstag am 15. Mai. **Seite 4**



Jugendstil-Raritäten aus Ehrang: Ausstellung über Keramikwerk Servais im Stadtmuseum. **Seite 9**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

## Innenstadtkonzepte im Ausschuss

Im Mittelpunkt der nächsten Sitzung des Dezernatsausschusses V steht die Vorstellung des strategischen Entwicklungs- und Nutzungskonzepts Innenstadt Trier 2025+ (SENI). Sie beginnt am Freitag, 29. April, 16 Uhr, Rathausaal. Auf der Tagesordnung steht zudem ein Antrag zum Programm „Lebens(t)raum Innenstadt Trier – Vergangenheit mit Zukunft. Zukunft mit Vergangenheit: Wohnen und Leben in der ältesten Innenstadt Deutschlands – ein Beitrag der Antiken Europäischen Zukunftsstadt (LebIT2035)“. red

## Glasfaser-Ausbau im Gewerbegebiet Nord

Der Ausbau des Glasfasernetzes in Trier-Nord durch die Telekom verlagert sich ab dieser Woche in das Gewerbegebiet: Im Straßenzug Loeb-, Ohm- und Auer-von-Welsbach-Straße ist die Fahrbahn bis voraussichtlich Mitte Juni abschnittsweise halbseitig gesperrt. Auch auf den Gehwegen ist mit Einschränkungen, Sperrungen und Umleitungen zu rechnen. red

## Impfmobil zweimal in Trier

Das Impfmobil ist diese Woche wieder im Kreis Trier-Saarburg und in Trier unterwegs. In dem auffällig markierten Rettungswagen der Berufsfeuerwehr kann sich jeder unkompliziert und ohne Anmeldung eine Schutzimpfung abholen. Die Trierer Stationen der nächsten Tage:

■ Donnerstag, 28. April: 10 bis 18 Uhr vor dem Edeka in Tarforst.  
■ Freitag, 29. April: 10 bis 18 Uhr auf dem Viehmarkt.

Zudem gibt es weiterhin jeweils von 8.30 bis 15 Uhr die Möglichkeit, sich im Impfzentrum im Messepark auch ohne Termin impfen zu lassen. Aktuelle Infos: [www.trier.de/impfen](http://www.trier.de/impfen). red

## Herausgeputzt für die Gäste



Bei den „Trier für Treverer“-Touren der TTM beginnt langsam die Hauptsaison. Einheimische können wieder viele spannende Seiten der Heimatstadt entdecken. Eine neue Tour führt am 29. Mai unter dem Titel „Von Olympia zum Wollschwein“ vom Gillenbachtal zum Weißhauswald. Eine Attraktion des dortigen Wildgeheges sind die Wollschweine, denen es nach einem erfrischen Bad besonders gut geht.

Foto: Forstrevier Weißhauswald/Touren-Übersicht auf Seite 5

# Noch mehr Auswahl für Familien

Begleitprogramm der Landesausstellung ab 25. Juni mit maßgeschneiderten Angeboten

In knapp zwei Monaten ist es endlich so weit: Mit der Landesausstellung „Der Untergang des Römischen Reichs“ beginnt am 25. Juni das kulturelle Großereignis 2022. Neben einem kulturellen Rahmenprogramm, das Ende der Woche vorgestellt wird, gibt es auch wieder begleitende Angebote der drei Museen selbst, die im Vergleich zur letzten Landesausstellung weiter ausgebaut wurden. Damit wurde auch auf Folgen der Pandemie reagiert.

Von Petra Lohse

Mit neuen Angeboten wendet man sich speziell an Kinder und Familien, die in den letzten beiden Jahren besonders stark von Corona betroffen waren. Neu sind etwa Familien-Workshops, eine Escape-Familienführung mit vielen spannenden Rätselaufgaben und eine Familientasche, mit der spielerisch die Ausstellung erkundet werden kann. Für Kinder und Familien, die zum Beispiel wegen einer Erkrankung das Landes-, das Dom- oder das Stadtmuseum nicht besuchen können, gibt es die Sonderaktion „Deine Museumspost“ in den ersten Wochen der Sommerferien. Geplant sind insgesamt mehr öffentliche Workshops für Kinder, wobei auch noch relativ neue Formate wie die „Museumswerkstatt für Kinder“ stattfinden.

### Kurzfristige Zusatztermine möglich

Die Angebote sollen es insgesamt ermöglichen, spielerisch und abwechslungsreich historische Objekte, wie zum Beispiel das Elfenbeinrelief aus dem Domschatz (Abbildung oben) und geschichtliche Zusammenhänge zu entdecken, mit anderen Kindern zusammenzukommen oder gemeinsam als Familie ein Museumserlebnis zu erfahren. Um möglichst viele Inter-



**Kostbarkeit.** In der Landesausstellung geht es auch um die Nachwirkungen römischer Einflüsse auf christliche Traditionen. Das Museum am Dom zeigt daher unter anderem ein Elfenbeinrelief mit einer Reliquienprozession. Dieses Exponat stammt aus dem Trierer Domschatz. Foto: A. Münchow

essierte zu erreichen, gibt es spezielle Angebote für Familien mit Kindern verschiedener Altersgruppen. Dazu gehört eine Führung für frischgeborene Väter und Mütter im Landesmuseum, bei der auf deren besondere Bedürfnisse Rücksicht genommen wird. Zudem gibt es spezielle Ermäßigungen für Familien mit bis zu vier Kindern. Bei einer großen Nachfrage können kurzfristig verschiedene Angebote mehrfach stattfinden.

Eine weitere wichtige Zielgruppe für Museen sind Schulklassen. Zur Landesausstellung 2022 sind spezielle Themenführungen und Workshops für Schulklassen erstellt worden. Um diese Angebote besonders gut in den Unterricht integrieren zu können, gibt es schon vor dem Start am 25. Juni Informationsveranstaltungen, um die vielfältigen Programme den Lehrerinnen

und Lehrern persönlich vorzustellen und vor Ort anschaulich zu erläutern.

### Mehr barrierefreie Angebote

Im Vergleich zur letzten Landesausstellung wurden auch die barrierefreien und integrativen Angebote ausgebaut. In allen drei beteiligten Museen ist neu, dass es nun jeweils zwei öffentliche Führungstermine pro Zielgruppe gibt. Julie Scheuermann, Pressesprecherin der Landesausstellung, betont: „Wir möchten den Gästen mehr Möglichkeiten bieten, einen Termin wahrzunehmen. Die barrierefreien und integrativen Angebote sind beispielsweise im Rheinischen Landesmuseum ausgebaut worden. So gibt es dieses Mal zum Beispiel ein Tablet mit Videos in Gebärdensprache, ein Blinden-Set, das nicht nur

einen Kurzführer umfasst, sondern auch eine taktile Materialsammlung. Neu ist ebenfalls ein Kurzführer in Leichter Sprache.“ Nach ihren Angaben ist die Resonanz auf das vor einiger Zeit im Internet ([www.untergangrom-ausstellung.de](http://www.untergangrom-ausstellung.de)) veröffentlichte Begleitprogramm ausgesprochen positiv. Das habe sich auch in der konkreten Nachfrage gezeigt.

Scheuermann weist darauf hin, dass in einigen Bereichen, darunter bei den Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien, eine Anmeldung erst ab 13. Juni möglich ist. Das vielfältige Begleitprogramm zur Landesausstellung 2022 ist nur möglich durch die Unterstützung zahlreicher Kooperationspartner, darunter die VHS, die Karl-Berg-Musikschule, die Stadtbücherei, die mobile Spielaktion und das Theater.

## Von Süden nach Norden

Straßenausbau im Wohngebiet BU 14 ab 2. Mai

Die Straßen im Baugebiet BU 14 auf der Tarforster Höhe erhalten in nächster Zeit ihre Einfassungen, Bordsteine und endgültigen Fahrbahndecken. Betroffen sind die Von-Babenberg-Straße, die als Erschließungsstraße neben einer Asphaltdecke mit Bäumen, Gehwegen und einigen Stellplätzen ausgestattet wird, sowie die Edith-Stein-Straße, Gerd-Schaeidt-Straße, Zur alten Eiche und An der Wolfskaul, die als verkehrsberuhigte Anwohnerstraßen einen Pflasterbelag erhalten. Das Straßenbauprojekt ist in 16 kurze Abschnitte aufgeteilt. Dabei sind zum Teil volle und zum Teil halbseitige Straßensperrungen vorgesehen. Die Bautrupps arbeiten sich von Süden nach Norden durch das Wohngebiet bis zum Anschluss der Von-Babenberg-Straße an den Kreisverkehr Karl-Carstens-Straße.

Am Montag, 2. Mai, starten die Bauarbeiten im ersten Abschnitt An der Wolfskaul. Die Straße ist während der circa zweimonatigen Arbeiten gesperrt. Die Anwohnerinnen und Anwohner sollten in dieser Zeit ihre Fahrzeuge in den benachbarten Straßen außerhalb des Baufelds abstellen.

Der zweite Abschnitt des Projekts befindet sich in der Edith-Stein-Straße, wahrscheinlicher Baubeginn ist der 10. Juni. Auch hier ist eine Vollsperrung geplant. 2022 folgen noch die Bauabschnitte 3 bis 5 in der Straße Zur alten Eiche sowie in den verbliebenen Teilstücken der Edith-Stein-Straße und der Straße An der Wolfskaul. Das gesamte Straßenbauprojekt dauert voraussichtlich bis Mitte 2024. Einzelheiten zu den Bauabschnitten werden jeweils rechtzeitig angekündigt. **kig**

## Wer hat Lust auf Stadtradeln?



100 Teams und 1000 Aktive – diese Zielmarken sollen bis zum Start des Stadtradelns in Trier am 30. Mai erreicht werden. Alle,

die in Trier wohnen, arbeiten, einem Verein angehören, studieren oder eine Schule besuchen, können mitmachen, sich unter [www.stadtradeln.de/trier](http://www.stadtradeln.de/trier) registrieren und dann bis zum 19. Juni alle im Alltag oder in der Freizeit gefahrenen Strecken in den persönlichen Radelkalender eintragen. Trier nimmt dieses Jahr zum elften Mal an der bundesweiten Aktion teil. Die Online-Anmeldung für Teams und Einzelteilnehmer, die sich dann einem der Teams anschließen müssen, ist noch bis zum Starttermin am 30. Mai und darüber hinaus möglich. **kig**

## Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion  
Tel. 0651/718-4080  
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion  
Tel. 0651/718-4020  
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion  
Tel. 0651/718-4050,  
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion  
Tel. 0651/718-4040  
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion  
Tel. 0651/718-4060,  
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion  
Tel. 0651/718-4090  
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion  
Tel. 0651/718-4070  
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

## Chancen nutzen



Zum 1. Juni kommt das 9-Euro-Ticket als Teil des Energie-Entlastungspakets der Bundesregierung und wird für drei Monate gültig sein. Es gilt für Bus und Bahn soll alle Bürgerinnen und Bürger entlasten, nachdem die Preise wegen des Ukraine-Krieges in vielen Lebensbereichen dramatisch angestiegen sind. Das Ticket wird bundesweit für den Regionalverkehr gelten.

### Angebot muss noch günstiger werden

Für den Verkehrsverbund Region Trier (VRT) sowie die Stadtwerke Trier (SWT) könnte dieses stark verbilligte Ticket die Chance in der Region und unserer Stadt sein, dass nach dem Ablauf dauerhaft mehr Berufspendler den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nutzen. Auch kann es als Ermutigung begriffen werden, dass gerade im innerstädtischen Verkehr viele

Bürgerinnen und Bürger auf das umweltfreundlichste Verkehrsmittel – neben dem Fahrrad – für Einkäufe, Arztbesuche oder Erledigungen umsteigen und es auch danach nutzen. Die UBT-Fraktion ist zuversichtlich, dass SWT/VRT und die Deutsche Bahn AG die Umsetzung unbürokratisch schaffen. Damit jedoch langfristig ein Anreiz für den Umstieg gegeben ist, muss das Angebot attraktiver und vor allem günstiger werden. Dafür setzt sich die UBT in den entsprechenden Gremien ein.

Ich persönlich werde auch meinen Teil zum Klimaschutz beitragen und möglichst oft an sitzungsfreien Tagen mit dem Zug zu meinem Arbeitsplatz nach Luxemburg pendeln, obwohl es der doppelte zeitliche Aufwand ist. Jeder, der die Möglichkeit zum Umstieg hat, hilft der Umwelt, dem Klima und auch seinem eigenen Geldbeutel. Diese Chancen sollten wir nutzen.  
**Christiane Probst, UBT-Stadtratsfraktion**

## „Da waren doch 2 Meter neben Ihnen!“



Trier, letztes Wochenende. Aber zurück zum Anfang. Sind Sie mit dem Fahrrad schon einmal die Strecke von der Porta zum Rathaus über die Treviris gefahren? Fast jedes Mal gibt es auf diesem Weg ein Problem an der Kreuzung Metzlerstraße/Stresemannstraße. Eine Kreuzung, auf der die Fahrbahnmarkierungen kaum noch zu erkennen sind.

Dort passiert folgendes: Ampel grün, ich fahre an, Autofahrer\*in fährt an, Autofahrer\*in gibt Gas und fährt mitten durch die Kreuzung. Aber: Hoppla, da ist ja ein Grünstreifen mit Zaun! Also zieht Autofahrer\*in dann rasch nach rechts. Aber in dem Moment ist das Fahrzeug noch gar nicht an mir als Radfaherin vorbei.

Die letzte Person, die ich darauf ansprach (denn am nächsten Fußgängerüberweg trifft man sich wieder), war überzeugt davon, dass ich die zwei Meter neben mir für meine Radfahrt hätte nutzen sollen. Aber dem ist nicht so:

Das ist eine Bushaltestelle, und diese ist nicht freigegeben für Radfahrende.

Was würde helfen? Ich meine, an dieser Stelle wäre ein ordentliches Nachziehen aller Sperrflächen, der verschwenkten Fahrspuren und eine deutliche Kennzeichnung der Bushaltestelle hilfreich.

Nun werden Sie sich fragen: Warum macht „die Politik“ nichts, wenn doch das Problem offensichtlich ist, aber auch Lösungen auf der Hand liegen? Weil solche Kreuzungen leider nur „operatives Geschäft“ sind. Heißt: Die Verwaltung kümmert sich und der Stadtrat darf keine Vorgabe machen.

In solchen Fällen können wir im Stadtrat immer nur hoffen, dass die Verwaltung das Problem ebenfalls sieht und Abhilfe schafft.

**Anja Reinermann-Matatkó**  
Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen

## Klimaschutzkonzept für Trier – jetzt



Der Klimawandel als eine der zur Zeit größten Herausforderungen erfordert auf kommunaler Ebene ein enges Zusammenwirken von Akteuren aus Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft und Privatwirtschaft, um nachhaltige Anstrengungen unter anderem zur Reduzierung des Ausstoßes von sogenannten klimaschädlichen Treibhausgasen erzielen zu können. Um Trier klimafreundlicher zu entwickeln, hat sich die CDU schon 2016 für die Verankerung eines kommunalen Klimaschutzmanagements ausgesprochen. Entsprechend haben Rat und Verwaltung die für zunächst zwei Jahre teilgeförderten Stellen der Klimaschutzmanagers aus Mitteln des Bundesumweltministeriums unterstützt. Sie erarbeiten im partizipativen Prozess ein integriertes Klimaschutzkonzept für Trier mit einem daraus ableitbaren Masterplan zu klimawirksamen Maßnahmen- und Umsetzungsstrategien unter Berücksichti-

gung relevanter kommunaler Handlungsfelder (CO<sub>2</sub>-Minderung, Mobilität, Energie, Bauen etc.). Das erfordert eine ämterübergreifende strategische Ausrichtung mit effizienter Steuerung von Verwaltungsabläufen, Projektentwicklung und -umsetzung mit den dazugehörigen Abstimmungs- und Steuerungsprozessen zwischen öffentlichen und privaten Akteuren. Die konsensual erarbeiteten klimawirksamen Maßnahmen sind in die Entscheidungsfolgen für den Stadtrat zu integrieren. Abschließend obliegt es ihm, das integrierte Klimaschutzkonzept zu beschließen.

Die CDU-Fraktion begleitet gerne diesen partizipativen Prozess im Rahmen der Mitwirkung im AK Klima-Umwelt-Energie (KUE). Wir schätzen den Sachverstand der Klimaschutzmanager, unterstützen ihre kompetente Arbeit und freuen uns weiterhin auf gute Zusammenarbeit.

**Dr. Elisabeth Tressel, umweltpolitische Sprecherin**

## Zustellung der RaZ verbessern



Im August letzten Jahres zog eine junge Frau aus unserer Straße weg, die uns jede Woche die Rathaus Zeitung (RaZ) ins Haus gebracht hat. Leider wurde die Stelle nicht mehr neu besetzt, seither bekommt niemand mehr in unserer Straße eine Rathaus Zeitung. Das ist deshalb tragisch, weil sie ja als das Verbreitungsmedium für die öffentlichen Bekanntmachungen der Stadtverwaltung dient. In eigener Recherche konnte ich feststellen, dass wir aber bezogen auf das Stadtgebiet nicht die einzige Straße sind, in der momentan die Zustellung der Rathaus Zeitung nicht oder nicht durchgängig gewährleistet ist.

Aus Sicht der Linksfraktion ist das ein Zustand, der nicht haltbar ist. Kritiker der Rathaus Zeitung werden sagen, dass dieses Medium häufig zur Selbstdarstellung von Kommunalpolitiker:innen oder der Stadtverwaltung genutzt wird. Jedoch ist es als der vom Stadtrat beschlossene Weg für Amtliche Bekannt-

machungen der Stadtverwaltung durchaus ein Medium, das der politischen Teilhabe der Trierer:innen dient. Es werden in jeder Erscheinungswoche circa 57.000 Rathaus Zeitungen gedruckt.

Was passiert mit den Zeitungen, die momentan nicht ausgeliefert werden? Und man fragt sich, warum wir diese Zeitungen bezahlen müssen, da schließlich dem Verlag die Pflicht zur Zustellung übertragen wurde? Wir haben für die nächste Ratssitzung eine Anfrage dazu gestellt. Seit meiner Beschwerde, dass die Rathaus Zeitung bei uns nicht mehr zugestellt wird, bekommen wir sie übrigens exklusiv. Nur wir und einer unserer Nachbarn bekommen jetzt jede Woche eine Zeitung persönlich und mit dem Pkw vom Zustellungsunternehmen vorbeigebracht. Die restlichen Bewohner unserer Straße erhalten sie immer noch nicht. Das darf nicht sein.

**Jörg Johann, Linksfraktion**

## GeMAInsam Zukunft gestalten



In diesem Jahr steht der Tag der Arbeit unter dem Motto „GeMAInsam Zukunft gestalten“. Nach zwei Jahren pandemischer Pause gehen Gewerkschafter:innen auch in Trier wieder auf die Straße. Trier ist eine attraktive Stadt zum Arbeiten, aber diese Attraktivität leidet an Möglichkeiten, dass sich Betriebe neu ansiedeln oder weiterentwickeln können. Dies ist aber notwendig, um weitere gute Arbeitsplätze in Trier zu schaffen.

Kurzfristig ermöglicht die General-von-Seidel-Kaserne, dass rund 25 Betriebe im Stadtgebiet bleiben und sich weiterentwickeln können. Darüber hinaus schaffen wir es aber kaum, Unternehmen geeigneten Raum zu bieten. Gewerbeflächen sind Mangelware. Damit unsere Stadt für alle attraktiv bleibt, müssen wir die Ziele von bezahlbarem Wohnen und guten Arbeitsbedingungen miteinander verknüpfen. Es braucht weitere Flächen für be-

zahlbares Wohnen und um neue Arbeitsplätze zu schaffen. Langfristig bedeutet das bessere Perspektiven für alle, die hier leben. Aber auch neue finanzielle Möglichkeiten werden für eine starke Infrastruktur geschaffen.



Um eine politische Strategie zu entwickeln, hat der Stadtrat auf Initiative der SPD-Fraktion einen Prozess initiiert, wie Trier dies erreichen kann. Zentrales Ziel ist, das Strategiepapier „Wohnen und Arbeiten in Trier“ zügig zu erarbeiten. Davon versprechen wir uns Handlungsempfehlungen, um die Zukunft gemeinsam zu gestalten und eine gerechte Teilhabe aller in unserer Stadt zu sichern.

**Andreas Schleimer, Sprecher für Arbeit**

## Tourismus- und Hotelkonzept 2030+



In der nächsten Stadtratssitzung am 4. Mai wird voraussichtlich das Tourismus- und Hotelkonzept 2030+ verabschiedet werden. Unsere einzigartige Stadt sollte mit der Zeit gehen und sich modern präsentieren – mit einem qualitativ hochwertigen Service für Zielgruppen mit hoher Kaufkraft. Trier muss den gestiegenen Ansprüchen der BesucherInnen gerecht werden, um weiterhin eine spannende und attraktive Destination zu bleiben. Das erarbeitete Konzept bietet die Chance zu zeigen, wohin die Stadt will, so dass finanzielle Förderung von unterschiedlichen Ebenen zukünftig wahrscheinlich sein wird.

### Abwärtsspirale unterbrechen

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die neue Marketingkampagne #trierleben, die die Attraktivität Triers als Einkaufsstadt besonders hervor-

hebt. Wichtig ist nun, die Leerstände in den Einkaufsstraßen so schnell wie möglich wieder mit florierendem Handel zu füllen. Die Abwärtsspirale, die durch die Pandemie beschleunigt wurde, muss unterbrochen werden. Denn sonst hilft keine Marketingkampagne mehr.

Die Bestandteile des Tourismuskonzepts und die Marketingkampagne sollten Hand in Hand gehen mit den Maßnahmen aus dem Förderprogramm „Lebendige Zentren – Aktive Stadt“, aber ohne Doppelstrukturen zu schaffen. Alle Akteure, die sich besonders um die Attraktivität der (Innen)Stadt bemühen, müssen an einem Strang ziehen, sonst laufen ihre Bemühungen ins Leere. Letztendlich bräuchte unsere Stadt einen klar definierten und positionierten „City-Manager“ als Kümmerner und Schnittstelle zwischen allen Engagierten, die nur das Beste für Trier wollen.

**Katharina Haßler-Benard, stellvertretende Fraktionsvorsitzende**

## Problembaustelle Am Herrenbrunnchen



Seit Sommer 2020 werden in der Straße Am Herrenbrunnchen durch die Stadtwerke Trier und eine Bau-firma alle Hausanschlüsse saniert sowie alle Zuwegungen zu den Häusern erneuert. Die Fertigstellung war für August 2021 geplant. Dass dies ein umfangreiches Projekt werden würde und es möglicherweise zu Verzögerungen kommen könnte, war wohl allen Beteiligten, insbesondere den Anliegern, klar.

Mittlerweile liegen dennoch die Nerven blank, da die Bauarbeiten sich bereits jetzt um acht Monate verzögert haben und mindestens weitere drei Monate ins Land ziehen dürften, bevor diese abgeschlossen werden können. Wir werden daher im Rahmen einer Anfrage an das zuständige Baudezernat nach den Ursachen für die Verzögerung fragen und Sie an dieser Stelle gesondert dazu informieren. Die durch die Bauarbeiten bedingte Verkehrssitu-

ation verlangt den Anwohnern viel Geduld ab – insbesondere seit im Februar dieses Jahres eine Ampelregelung notwendig wurde, um die letzten Arbeiten im sogenannten „Flaschenhals“, einer Engstelle vor der Einmündung in die Metzger Allee, durchzuführen.

Entgegen einer Ankündigung der SWT wurde die Ampel nicht über eine Kontaktschwelle in der Straße Am Herrenbrunnchen, sondern mit einer Regelschaltung versehen, was im Berufsverkehr zu unvermeidbarem Rückstau bei Rotphasen führt. Eine Kontaktschaltung hätte indes weit mehr Rotphasen in der Metzger Allee verursacht.

Bleibt zu hoffen, dass nun keine weiteren Verzögerungen mehr entstehen und die Baustelle schnellstens abgeschlossen werden kann, sodass die Bewohner ihre Grundstücke, Garagen und Stellplätze wieder ohne Störungen erreichen können.

**AfD-Fraktion**

# Gute Ideen für die Gemeinde

Dreyer überreicht „Stadtdörfer“-Förderbescheide in Kürenz und Heiligkreuz

**Ministerpräsidentin Malu Dreyer hat Oberbürgermeister Wolfram Leibe und den Ortsvorstehern vier weitere Förderbescheide über insgesamt 495.000 Euro für umsetzungsreife Projekte in den „Stadtdörfern“ Heiligkreuz und Kürenz überreicht.**

„Mit dem Modellvorhaben ‚Stadtdörfer‘ hat die Landesregierung ein Entwicklungsinstrument für eigenständige Ortsteile von Städten geschaffen, die bisher weder von der Dorferneuerung noch von der Städtebauförderung profitieren konnten“, sagte die Ministerpräsidentin, die bereits im Januar drei Förderbescheide über 423.000 Euro für Projekte in Kernscheid und Kürenz überreicht hatte. „Die guten Ideen und die tatkräftige Zusammenarbeit sind bemerkenswert und zeigen deutlich, was gemeinsam alles erreicht werden kann, wenn sich viele engagierte Menschen zusammentun und in ihrem Stadtdorf für ihre Dorfgemeinschaft anpacken, ihre Vorschläge einbringen und sich engagieren“, so Dreyer.

OB Wolfram Leibe betonte bei der Übergabe der Bescheide: „Auch in einer Großstadt wie Trier sind die Stadtteile für viele Menschen identitätsstiftend, hier spielen sich große Teile des Vereins- und des sozialen Lebens ab. Deshalb sind wir der Landesregierung dankbar, dass das Stadtdörfer-Programm das Bedürfnis aufgenommen hat, solche Projekte auf der kommunalen Ebene bewegen zu können. In Heiligkreuz und Kürenz ist das gut angelegte Geld für die Bürgerinnen und Bürger.“

## Crowdfunding-Aktion angelaufen

In Heiligkreuz überreichte Dreyer einen Förderbescheid über 386.100 Euro. Dort soll das ehemalige Umspannwerk mitten im Stadtteil, das derzeit nicht genutzt wird, zu einer Bürgerbegegnungsstätte umgebaut werden. Dabei bleibt der ursprüngliche Charakter des in den 60er Jahren errichteten Gebäudes bestehen: Am Bauwerk selbst gibt es nur partielle Veränderungen und die davor aufgestellten Transformatoren werden im

Sinn eines „Industriedenkmal“ erhalten. Die Finanzierung der Außenanlagen und die Ausstattung des Bürgerhauses sollen über eine Crowdfunding-Kampagne, die der Ortsbeirat und der Bürgerverein initiiert hat, finanziert und unter Einbeziehung von Akteurinnen und Akteuren aus dem Stadtteil soweit wie möglich in Eigenleistung realisiert werden. Hierzu gibt es breite Unterstützung im Stadtteil. Ortsvorsteher Hanspitt Weiler berichtete, dass bereits rund 6000 Euro auf dem Konto des Bürgervereins zusammengekommen sind. Die Spendenaktion ist bis Dezember geplant.

Derzeit laufen nach seinen Angaben auf die Gespräche mit den Heiligkreuzer Vereinen an, wie das Bürgerhaus künftig konkret genutzt werden könnte. Bei der Übergabe des Förderbescheids würdigte OB Wolfram Leibe den vielfältigen Einsatz der Heiligkreuzer und dankte den Stadtwerken, denen das Grundstück des Umspannwerks gehört, für ihre Unterstützung.

## Traumerschleife

In Kürenz sollen unter anderem die Verkehrsflächen um die Domänen- und Nellstraße zu einer „Grünen Mitte“ aufgewertet werden, somit mehr Aufenthaltsqualität und Sicherheit geschaffen werden. Beim Projekt „Treffpunkte“ geht es um Sitzgruppen an öffentlichen Plätzen als Begegnungsorte vor allem für die ältere Generation. Vor allem im Wohngebiet Am Weidengraben gibt es in dieser Hinsicht bisher ein Defizit. Und mit der Kürenzer Traumerschleife soll ein Rundwanderweg ausgewiesen werden, der die Ortsteile Alt-Kürenz, Neu-Kürenz und Petrisberg verbindet. Mit dem Schlosspark, der Orangerie, der Thiels-Burg, der Domäne Avelsbach, dem Turm Luxemburg, den Partnerschaftsgärten und dem Blick vom Petrisberg auf die Innenstadt weist der geplante Tourenverlauf viele interessante Wegmarken auf.

## Bürgerbeteiligung

2020 hatte der Stadtrat der Beteiligung von Trier an dem vom Innenministerium initiierten Modellvorhaben

„Stadtdörfer“ in den Stadtteilen Kernscheid, Kürenz und Heiligkreuz zugestimmt. Der beantragte Rahmenförderbescheid über einen Zuschuss von 918.000 Euro wurde am 1. Dezember 2020 erteilt. Grundlage der Teilnahme waren Bürgerumfragen in den Stadtteilen sowie Workshops mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort, in denen sie sich an der Entwicklung einer Vision für ihre Stadtteile beteiligt und Zukunftsthemen identifiziert haben, die in Leuchtturm- oder Leitprojekte münden sollten. Die Bürgerbeteiligung und die Workshops der fanden im Juli/August 2020 statt. Aus den Ergebnissen entstanden die vom Stadtrat 2020 mit beschlossenen Leitbildentwürfen und Projektskizzen.

Nach der Erteilung des Rahmenförderbescheids wurde in den Ortsbeiräten und Arbeitsgruppen der Stadtteile entschieden, welche Leitprojekte aus den Projektskizzen von der Verwaltung auf ihre Realisierbarkeit geprüft und in konkrete Projekte überführt werden. Während in Heiligkreuz und Kernscheid die Wahl auf ein großes Projekt gefallen ist, wird in Kürenz dank der Fördermittel eine Reihe kleinerer Vorhaben umgesetzt.

Mittlerweile hat das Land das Modellvorhaben in ein dauerhaftes Förderprogramm überführt. Beide schließen die Lücke zwischen der klassischen Städtebauförderung und der Dorferneuerung, so dass auch Ortsteile in den Genuss der Zuschüsse kommen, die in der bisherigen Förderstruktur nicht berücksichtigt werden konnten. Ziel ist insgesamt die Unterstützung und Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements vor Ort. Mit den am Montag übergebenen Förderzusagen sind nun alle beantragten Projekte aus dem „Stadtdörfer“-Modellvorhaben bewilligt. Die Bescheide für die Bürgerbegegnungsstätte „Altes Schulmeisterhaus“ in Kernscheid (264.283 Euro), die Aufwertung des Schlossparks Kürenz plus Wassergestaltung (108.000 Euro) und für den Nachbarschaftsgarten Petrisberg in Kürenz (50.400 Euro) wurden bereits Ende Januar von Dreyer an OB Leibe und die Ortsvorsteher übergeben. Hier sind die Baubeschlüsse für die Realisierung schon in Vorbereitung. pe/kig



**Willkommen.** Bei einem Besuch der Orangerie im Schlosspark überreicht Ministerpräsidentin Malu Dreyer den Förderbescheid für die Kürenzer Projekte an OB Wolfram Leibe (2. v. r.), Ortsvorsteher Ole Seidel (3. v. l.) und Projektmanagerin Sabine Borkam (l.). Bei Michael Marx, Stefan Lambert, Pascal Schubbe, Stefan Wilhelm und Wolfgang Brünicke (hinten, v. l.), den Vertretern des Ortsbeirats und des Orangerie-Fördervereins, ist die Freude groß. Foto: PA/kig



**Nächste Etappe.** Vor dem früheren Umspannwerk Heiligkreuz präsentiert Ministerpräsidentin Malu Dreyer (Mitte) den Förderbescheid, den sie OB Wolfram Leibe (3. v. l.) und Ortsvorsteher Hanspitt Weiler (4. v. r.) überreicht hat. Mit dabei sind Architektin Dorothee Hoffmann (2. v. r.), Mechthild Schneiders, Jörg Kämper und Klaus Wagner (v. r.) für den Ortsbeirat, Tom Steinicke, Hospitant im Rathaus (l.), und Projektmanagerin Sabine Borkam. Foto: PA/pe

# Grüne Visitenkarte der Partnerstädte

Neue Schilder führen zu den Gärten auf dem Petrisberg

Um noch mehr Gäste der Stadt auf die „Gärten der Partnerstädte“ auf dem Petrisberg aufmerksam zu machen, wurden jetzt zwei braune touristische

Hinweisschilder an zwei Hauptverkehrsachsen im Stadtgebiet aufgestellt. Die Standorte an der Kohlenstraße/Ausfahrt Robert-Schuman-Al-

lee sowie an der Olewiger Straße/Abzweig Sickingenstraße wurden auch ausgewählt, um motorisierte Besucher auf den Parkplatz am Turm Luxemburg zu leiten. Von dort ist sowohl der Chinesische Garten als auch der Garten der anderen Partnerstädte gut zu Fuß über die Promenade durch den Petrispark zu erreichen. OB Wolfram Leibe freut sich, „dass durch die neue Beschilderung noch mehr Gäste, aber auch Einheimische auf unsere attraktiven Gärten der Partnerstädte aufmerksam werden“.

## Veranstaltungen der Gesellschaften

In der Anlage finden im Sommerhalbjahr auch immer wieder Veranstaltungen der verschiedenen Trierer Partnerschaftsgesellschaften statt, bei denen auch deren ehrenamtliche Projekte vorgestellt werden. Sie sind auch sonst eng mit dem Garten verbunden: In einer roten Telefonzelle aus der Partnerstadt Gloucester, die als öffentlicher Bücherschrank dient, kann man sich zudem dank eines QR-Codes über die Internetportale über die Arbeit der Partnerschaftsgesellschaften informieren. pe



**Letzter Check.** OB-Büroleiter Matthias J. Berntsen (l.) und Tom Steinicke, derzeit Hospitant aus der Partnerstadt Weimar im Rathaus, prüfen die Aufhängung des Schildes an der Ecke Kohlenstraße/Robert-Schuman-Allee. Foto: PA/pe

# Sperrung in der Hornstraße

Für 1. Mai wurde ein Umzug ab 14 Uhr in der Innenstadt angemeldet. Die Veranstaltung beginnt am Pranger und führt über Graben-, Brot-, und Fahrstraße, Viehmarktplatz, Jüdemer-, Karl-Marx-, Lorenz-Kellner- und Bollwerkstraße, Karl-Marx-Platz, Karl-Marx-Straße, Römerbrücke sowie die Euren- und die Hornstraße. Diese ist zwischen den Einmündungen Markustraße und Trierweilerweg gesperrt. Ebenfalls betroffen ist die Zufahrt zur Hornstraße über die Hohensteinstraße. Das gilt jeweils etwa bis 23.30 Uhr. Ab 13.30 Uhr kann die Umfahrung über die „Rampe“ entlang des DM und Edeka-Markts genutzt werden. red

# Große Verdienste um den Ausbau der Sammlungen

Früherer Museumdirektor Ahrens gestorben

Dr. Dieter Ahrens, Leiter des Stadtmuseums Simeonstift von 1974 bis 1997, starb Mitte April im Alter von 87 Jahren in Trier. Oberbürgermeister Wolfram Leibe kondolierte seiner Witwe und hob die Verdienste von Dr. Ahrens hervor: 23 Jahre leitete er die Geschicke des Stadtmuseums Simeonstift, erweiterte den Bestand des Hauses um wichtige Sammlungen, organisierte Ausstellungen und hinterlässt ein umfangreiches Konvolut an Katalogen, Aufsätzen und wissenschaftlichen Beiträgen.

Seine ganze Leidenschaft galt nach Aussage seiner Nachfolgerin Dr. Elisabeth Dühr der Metrologie, der histori-

schen Maßkunde. Dieses mit Leidenschaft verfochtene Interessensgebiet habe ihn sein gesamtes Berufsleben hindurch begleitet. Das Motto „Alle Dinge hast Du in Maß, Zahl und Gewicht geordnet“ (Apokryphe Weisheit Salomons) hat er in seinen Schriften zur angewandten Metrologie in Geschichte und Gegenwart vorgestellt. Dühr: „Maß und Proportion waren für ihn Schlüssel zum Verständnis von Kunst und Schönheitsideal über die große Zeitspanne von der Antike bis zur Gegenwart.“ Auch nach seinem Ruhestand habe er, so Dühr, das Stadtmuseum „häufig besucht und war immer ein gern gesehener Gast.“ red



# Von der Antike bis zum Jugendstil

Trierer Programm beim Internationalen Museumstag am 15. Mai / Freier Eintritt für die ganze Familie

Sehnsucht, Revolutionen, mutige Gedanken und Gebietskämpfe – viele Veranstaltungen in den nächsten Tagen Stadtkultur verhandeln große menschliche Gefühle und epochale Umbrüche über unterschiedlichste künstlerische Ansätze.

Los geht's in der Tufa: Bis zum 15. Mai ist hier die Ausstellung „Die Revolution ist nie zu Ende“ der Kulturwerkstatt Trier zu sehen, die revolutionäre Utopien und Ideale nicht nur als historische Phänomene, sondern bis heute wirkende Triebfeder für künstlerisches Schaffen interpretiert. Neben der Ausstellung finden viele Veranstaltungen statt, wie der Art Talk mit Künstlerin Nelly Stockburger über „Gesichter der Revolution“ am 26. April.

Tiefgreifende menschliche Entscheidungen verhandelt auch die Revue „Sehnsucht“ des Theatervereins Frosch Kultur, die auf dem Zyklus „Lieder eines armen Mädchens“ von Friedrich Holländer basiert und am 28. April zum letzten Mal im kleinen Saal der Tufa gezeigt wird.

Ein junges Mädchen steht auch im Mittelpunkt des Oratoriums „Annelies“, das das Trierer Theater am Mittwoch, 4. Mai, 19 Uhr, als Wiederaufnahme in der Synagoge präsentiert. Es basiert auf dem Tagebuch von Anne Frank. Sie verfasste Einträge in Briefform an imaginäre Freundinnen, da ihr der Kontakt zu Klassenkameradinnen verwehrt war. Ihr Vater, der als einziges Familienmitglied die Shoah überlebte, veröffentlichte das Tagebuch nach dem Krieg.

Die heilende Kraft, die Natur gerade in schweren Zeiten spenden kann, spielt eine wichtige Rolle in dem Ballett „Der Sturm“ nach dem Shakespeare-Stück, das das Theater am Freitag, 29. April, 19.30 Uhr, präsentiert.

Um „Mutige Gedanken“ geht es im gleichnamigen Konzert von Tanja Silcher, das am 29. April im Rahmen des „Kultur-Frühlings“ im Kasino Kornmarkt stattfindet. Die Liedermacherin und Kontrabassistin bringt ein facettenreiches Repertoire mit provokanten, nachdenklichen und humorvollen Texten gemeinsam mit Benedikt Schweigstill am Akkordeon und Al Ginter, Percussion, auf die Bühne.

In der Galerie Junge Kunst betrachtet die vielfach ausgezeichnete Künstlerin Stefanie Bühler in der Ausstellung „No Man's Land“ den Status von Natur und Landschaft in Bezug auf seine menschliche und kriegerische Besetzung – ein (leider) immer noch hochaktuelles Thema. Die Ausstellung wird am 29. April eröffnet und ist bis 29. Mai zu sehen. Eine sehr aktuelle und umstrittene Frage steht auch im Zentrum des Schauspiels „Fracking for Future“, das am Samstag, 30. April, 19.30 Uhr, im Theater zu sehen ist. Im Mittelpunkt stehen die ungeahnten Folgen einer PR-Kampagne für die Gasförderung in einem Dorf nach der umstrittenen Fracking-Methode.

Noch ein Tipp für Kurzschnellleser: Im Stadtmuseum geht eine Führung durch die Dauerausstellung am Dienstag, 26. April, 19 Uhr, der Frage nach, wie sich die wechselhafte Wirtschaftsgeschichte der Stadt in der Kunst widerspiegelt. Die Exponate zeigen geniale Erfindungen, inspirierenden Biografien und eindrucksvolle Familiendynastien. sfk/pe

Die Vorschau auf die Landesausstellung „Der Untergang des römischen Reiches“ ab 25. Juni durch drei Museumschefs bildet einen Schwerpunkt beim Trierer Programm zum Internationalen Museumstag am Sonntag, 15. Mai, 10 bis 18 Uhr. Dann können das Landes- und das Stadtmuseum, das Museum am Dom, das Karl-Marx-Haus und die Schatzkammer bei freiem Eintritt erkundet werden. Viele Angebote richten sich an Familien, wobei die Kinder auch wieder selbst kreativ tätig werden können.

Im Museum am Dom erfahren kleine Gäste ab drei unter anderem bei einer Führung, was ein Museum überhaupt ist. Zudem können sie mit älteren Jungen und Mädchen ihr eigenes basteln. Erwachsene Besucherinnen und Besucher können sich die Dauerausstellung ansehen oder sich führen lassen. Der Fokus liegt auf den Spuren der frühen Christen, Mariendarstellungen aus 1000 Jahren und auf Grabdenkmälern von der Antike bis in die frühe Neuzeit.

Im Stadtmuseum Simeonstift steht der Museumstag unter dem Motto #MuseenEntdecken. Der Hashtag kann für Selfies im Museum genutzt werden oder beim Nachstellen von Bildern mit Kostümen und Accessoires, dem Tableau vivant. Geöffnet sind die Dauer- und die Sonderausstellung „Faszination Jugendstil – dekorative Keramik der Servais-Werke Ehrang“ (Bericht Seite 9). Zudem lernen die Gäste die Restaurierungswerkstatt kennen oder erfahren etwas über den Umgang mit Raubkunst. In einer Familienführung kann man den Spuren Trierer Künstler folgen. Kinder können an der Kreativstation aus den Postern früherer Ausstellungen fantasievolle Collagen erstellen.

Im Karl-Marx-Haus kann die ganze Familie ihr Wissen über den Philosophen bei der Jahreszahlen-

schnitzeljagd unter Beweis stellen. Wem die bloßen Zahlen nicht reichen, kann sich in den Führungen „Karl Marx in seiner Zeit“ genauer über dessen Leben und Werk informieren. Zu sehen ist außerdem die kleine Wanderausstellung „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“ des Regionalbüros Rheinland-Pfalz/Saarland der Friedrich-Ebert-Stiftung. Sie weist auf die Grundlagen der Demokratie und die Gefahren hin, die vom Rechtsextremismus für Demokratie und Menschenrechte ausgehen.

Im Landesmuseum heißt das Motto „Archäologie aktuell“. Jährlich wächst die Sammlung des „grabenenden Museums“. Am Wochenende des Museumstags kann erstmals die neue Präsentation „Archäologie Aktuell“ besucht werden. Mehrmals im Jahr werden im Foyer künftig spannende Neufunde ausgestellt, die bei Ausgrabungen der Landesarchäologie und in der Umgebung zutage kommen. Den Auftakt bildet der Münzhort von Meckel, ein spektakulärer römischer Fund mit 7486 Bronzemünzen. Auf Familien mit Kindern warten abwechslungsreiche Mitmachangebote wie spielerische Führungen oder eine eigenständige Entdeckungstour mit dem Kinder-Audioguide. In Archäologie-Workshops können die kleinen Museums Gäste Spuren im Boden entdecken und erforschen oder nach römischem Vorbild eigene Tonwaren modellieren.

Die Schatzkammer der Wissenschaftlichen Bibliothek, die sich mit einer ergänzenden Schau an der Landesausstellung beteiligt, lädt zu einer spannenden Spurensuche ein. Gäste können sich die Dauerausstellung ansehen oder auch an einer der Führungen teilnehmen. Diese beleuchten das mittelalterliche Weltbild oder präsentieren Bücher als Zeugnisse ihrer Zeit. Weitere Rundgänge thematisieren die Legitimierung von Macht



Unterrichtsbilder. Zu den kostbaren Beständen der Schatzkammer an der Werberbach gehört die Bilderhandschrift „Äsop/Avian/Fabulae“ für den Schulgebrauch, die um 1380 in St. Matthias entstanden ist. Abbildung: Schatzkammer

im Mittelalter oder die damalige Schreibstube mit ihren Materialien und Farben. Eine andere Führung widmet sich den „Frauen und anderen Seltsamkeiten“ in der Buchkunst. Kinder können in einer Schreibwerkstatt des Mittelalters, einem Skriptorium, kreativ werden. Sie erfahren etwas über die Herstellung von Perga-

ment, das Schreiben mit Feder und Tinte, das Malen mit kostbaren Farben, das Binden der Blätter zu Büchern oder das Herstellen von Buchdeckeln und Verschlüssen. red

Weitere Infos über das Portal [www.museumstadt-trier.de](http://www.museumstadt-trier.de) und auf den Websites der Museen.

## Ein Stück Trierer Identität

Britten und Nöhl würdigen Traditionsunternehmen „Zur Blauen Hand“

Als die Trierer Textilfärberei und Tuchmanufaktur „Zur Blauen Hand“ gegründet wurde, kämpfte Napoleon mit seiner Armee in Ägypten und Goethe befand sich auf dem Höhepunkt seiner Kunst. Sechs Generationen später feiert der Familienbetrieb sein 225-jähriges Jubiläum – unter anderem mit einer Ausstellung in der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek.

Schon seit einiger Zeit befindet sich das Firmenarchiv als Dauerleihgabe im Stadtarchiv. Dessen Leiterin

Simone Fugger von dem Rech hat die Dokumente jetzt zusammen mit Michael Müller, seit 1984 Geschäftsführer der „Blauen Hand“, ausgewertet und für die Ausstellung zusammengestellt.

Zahlreiche Fotos, Werbeanzeigen und Zeitungsausschnitte veranschaulichen zusammen mit historischen Geräten aus dem Textilhandwerk die Höhen und Tiefen der Firmengeschichte, bei denen auch das heutige Kulturzentrum Tufa als Produktions-

standort eine wichtige Rolle spielte. Immer präsent: das unverwechselbare Logo des Familienunternehmens mit der blauen Hand auf schwarzem Grund. Es erinnert daran, dass Firmengründer Johann Nicolaus Müller als erster Färbermeister in Trier das Blaufärben von Stoffen mit Indigo praktizierte. Heute beschäftigt das Modegeschäft an der Ecke Johann-Philipp- und Brotstraße 44 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Kulturdezernent Markus Nöhl sprach bei der Eröffnung der Ausstellung von einer „beeindruckenden Zeitspanne“, auf die der Familienbetrieb zurückblicken könne. „Die Blaue Hand ist allen Trierern bekannt. Sie ist ein Unternehmen, das die Trierer Identität in vielerlei Hinsicht mitgeprägt hat.“ Dass die frühere Tuchfabrik in der Wechselstraße heute als Kulturzentrum genutzt wird, sieht Nöhl als Sinnbild für das nicht immer einfache, aber oft fruchtbare Spannungsverhältnis zwischen Kultur und Wirtschaft in einer Kommune.

Auch Innenstadtdzernent Ralf Britten gratulierte Firmeninhaber Michael Müller zum Jubiläum: „Freizeit, Kulinarik und der Handel müssen für eine attraktive Innenstadt zusammenspielen. Imageprägende und traditionsreiche Marken wie die Blaue Hand sind da sehr hilfreich.“

## Spielaktion rund um „Momo“-Märchen

Die mobile Spielaktion lädt in Zusammenarbeit mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz Kinder und ihre Familien zu einer besonderen Kultur-Aktion am Samstag, 30. April, 11 bis 17 Uhr, im Amphitheater ein. Die Gäste können unter dem Motto „Ein Märchen wird lebendig“ in die besondere Welt von Michael Endes Kinderbuchklassiker „Momo“ eintauchen. Sie lernen die Freunde der Titelheldin kennen und basteln geheimnisvolle Stundenblumen. Zahlreiche Spiele lassen die Geschichte von Momo und den Grauen Herren lebendig werden. Familien können einfach vorbeikommen, den Eintritt ins Amphitheater zahlen und mitmachen. Bei starkem Regen oder Sturm findet die Aktion nicht statt. Weitere Infos: [spielaktion.de/momo/](http://spielaktion.de/momo/). red

## Musikalische Hommage

Mascha Kaléko war eine der bekanntesten Lyrikerinnen in der Weimarer Republik und wird mit ihren innigen, aber teilweise auch ironischen Großstadtgedichten oft in einem Atemzug mit Joachim Ringelnatz oder Erich Kästner genannt. Eine Hommage an die Autorin präsentiert die Sängerin Dota Kehr mit ihrer Band bei einem Konzert am Freitag, 6. Mai, 20 Uhr, Großer Saal der Tufa. red



Unverwechselbar. Die Blaue Hand ist zu Gast in der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek. Deren Leiter Michael Embach, Beigeordneter Ralf Britten, Archivleiterin Simone Fugger von dem Rech, Firmeninhaber Michael Müller und Kulturdezernent Markus Nöhl (v. l.) laden in die Ausstellung ein. Foto: PA/kig

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathaus Zeitung mit Unterstützung des Amts für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter [www.heute-in-trier.de](http://www.heute-in-trier.de)

**TRIER TAGEBUCH**

**Vor 50 Jahren (1972)**

**2. Mai:** Der Stadtrat spricht sich für eine gemeinsame Müllbeseitigung in der Region Trier aus.

**Vor 45 Jahren (1977)**

**28. April:** Der Stadtrat beschließt einen Hotelneubau neben der Europahalle.

**Vor 40 Jahren (1982)**

**29. April:** Luxemburgs neue Bürgermeisterin Lydie Wurth-Polfer ist erstmals zu Gast in Trier.

**Vor 35 Jahren (1987)**

**28. April:** Eine Explosion zerstört ein Haus in Biewer.

**Vor 30 Jahren (1992)**

**30. April:** Nach dem Abschluss der Umgestaltung des Stockplatzes findet ein Straßenfest statt.

**Vor 25 Jahren (1997)**

**26. April:** Der Trierer Landtagsabgeordnete Christoph Böhr folgt Johannes Gerster als Fraktions- und Landesvorsitzender der CDU nach.

**Vor 20 Jahren (2002)**

**27. April:** Mit Investitionen von mehr als 20 Millionen Euro soll der Stadtteil Trier-Nord im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ bewohnerfreundlich gestaltet werden.

aus: Stadttrierische Chronik

# „Neue Stufe der Mobilität“

Umweltministerin Eder bekräftigt Unterstützung für das Projekt Weststrecke / Treffen mit der VRT-Spitze

Bei einem Besuch in Trier hat sich die auch für den öffentlichen Nahverkehr zuständige Umweltministerin Katrin Eder zum Projekt der Eisenbahn-Westtrasse bekannt. Den für 2024 geplanten Neustart des Personenverkehrs auf der Strecke bezeichnete sie als „Meilenstein“ und „neue Stufe der Mobilität für die Fahrgäste in Trier“.

Von Ralph Kießling

Eder traf in Trier mit den Spitzenvertretern des Verkehrsverbunds Region Trier (VRT) zusammen und informierte sich auch über den laufenden Ausbau des Regionalbusangebots, das bis 2025 nach Plänen des VRT verdoppelt werden soll. Dessen Geschäftsführerin Barbara Schwarz betonte in diesem Zusammenhang: „Dank der untereinander und auf die Zugangebote abgestimmten Buslinien, die in einem regelmäßigen Takt fahren, haben viele Menschen in der Region erstmals wirklich die Möglichkeit, ihren gesamten Alltag mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu gestalten.“

**Gemeinsamer Kraftakt**

Auf einer Busfahrt vom Hauptbahnhof zum geplanten Westbahnhof gewann Eder einen direkten Eindruck von den Herausforderungen für den ÖPNV in Trier und von den Chancen, die die Reaktivierung der Westtrasse bietet. Triers Verkehrsdezernent Andreas Ludwig, zugleich amtierender VRT-Verbandsvorsteher, erläuterte: „Die Schienenweststrecke mit ihren fünf neuen Haltepunkten im Stadtgebiet wird ei-



**Bitte einsteigen.** Auf dem Besuchsprogramm von Ministerin Katrin Eder (3. v. l.) stand auch eine Busfahrt mit Start am Hauptbahnhof. Begleitet wurde sie von Verkehrsdezernent Andreas Ludwig, VRT-Geschäftsführerin Barbara Schwarz, Landrat Stefan Metzdorf (Trier-Saarburg), Landrätin Julia Gieseke (Vulkaneifel), Landrat Andreas Kruppert (Bitburg-Prüm) und Landrat Gregor Eibes (Berncastel-Wittlich, v. l.). Foto: Presseamt/kg

nen weiteren Schub für den ÖPNV in der Region Trier auslösen. Wir sind dankbar, dass das Land sich hier so massiv engagiert. Dabei leistet die Stadt Trier einen erheblichen Teil, um die neuen Bahnhöfe optimal mit den lokalen Verkehrsmitteln zu verknüpfen.“ Wichtig sei aber auch, dass durch die neu hinzukommenden Verbindungen auf der Weststrecke nicht neue Lücken auf der Hauptstrecke über den Hauptbahnhof gerissen werden.

Weitere Themen des Treffens waren die Verbesserung der Barrierefrei-

heit, zum Beispiel an den Bussteigen am Hauptbahnhof, und Fragen der Finanzierung. Im neuen Nahverkehrsgesetz ist der ÖPNV als Pflichtaufgabe der Kommunen definiert, was zugleich bedeutet, dass die Landesregierung Fördermittel bereit stellen muss. „Klimaschutz ist nur möglich, wenn wir auch die Verkehrswende schaffen, zum Beispiel durch Umstellung auf Elektrobusse“, sagte Eder. „Wir legen hier die Latte für die Kommunen bewusst hoch, müssen aber auch dafür sorgen, dass sie übersprungen wer-

den kann.“ VRT-Geschäftsführerin Schwarz verwies auf die gestiegenen Betriebskosten: „Zu den höheren Personalkosten kommen nun auch die exorbitant gestiegenen Treibstoffkosten dazu. Um diese abfangen zu können, sind gemeinsame finanzielle Anstrengungen notwendig.“ Einig waren sich Eder, Schwarz und Ludwig darin, dass das derzeit diskutierte 9-Euro-Ticket für 90 Tage nicht dauerhaft von den Ländern oder Kommunen finanziert werden könne und auch zu Kapazitätsengpässen führen dürfte.

## BEKANNTE ORTE NEU ENTDECKEN

### TERMINE MAI - JULI 2022

- So., 08.05. Die dreij Trierer Mädercher – Unterwegs mit berühmten Trierer Frauen
- So., 29.05. Von Olympia zum Wollschwein – Vom Gillenbachtal durch den Weißhauswald
- Sa., 04.06. Aurelia auf der Baustelle – Schauspielführung unter der Dom-Information
- So., 12.06. Geheimnisvolles Felsenland – Spaziergang durch Alt-Pallien bis zum Felsenpfad
- Sa., 18.06. Bier in Trier – Ein unterhaltsamer Rundgang mit Verkostung
- So., 19.06. Unser „Sagenhaftes“ Trier – Familienfreundlicher Rundgang
- Sa., 25.06. Ein Meisterwerk am alten Hafen – Wein-Führung über und unter St. Irminen
- So., 26.06. Die Trierer Lügentour „Der Wahrheit auf der Spur“
- Sa., 02.07. Von Tür zu Tür – Stadtrundgang zu besonderen Toren, Türen und Pforten
- So., 09.07. Bier in Trier – Ein unterhaltsamer Rundgang mit Verkostung
- So., 10.07. Von Trier-West zum Triumphbogen – Rund um die Trierer Römerbrücke
- So., 17.07. Jüdisches Trier, gestern und heute
- Sa., 23.07. Die ehemaligen Schiffer- und Fischerviertel in Trier
- Sa., 30.07. Die alte Universität Trier – Tour mit dem Uni-Präsidenten
- So., 31.07. Der Domkreuzgang und die Gärten der Domimmunität

KOSTÜMFÜHRUNGEN

GEFÜHRTE WANDERUNGEN

SCHAUSPIELFÜHRUNGEN

WEINFÜHRUNGEN

KULINARISCHE RUNDGÄNGE

QUIZRUNDGÄNGE

HISTORISCHE RUNDGÄNGE

MUNDART-TOUREN

KOSTÜMWANDERUNGEN

LESUNGEN

BESUCH DER STERNWART

**WEITERE TRIER FÜR TREVERER**  
**TERMINE VON AUGUST - DEZEMBER**  
[www.trierfuertreverer.de](http://www.trierfuertreverer.de)



Tickets sind in der Tourist-Information oder über ticket-regional und an den entsprechenden Vorverkaufsstellen erhältlich.

# Wie wird man Theater-Intendant in Trier?

Vertrauliche Archiv-Akte als „Objekt des Monats“

Seit Erfindung der Schrift wurden immer Mittel und Wege gefunden, Informationen unter Verschluss zu halten, um den Zugang und das damit verbundene Wissen als Machtfaktor zu kontrollieren. Heute regeln das demokratische Archiv- und Datenschutzgesetze. Vertrauliche oder brisante Inhalte haben auch immer einen Reiz und rufen besonderes Interesse hervor. Nach dem Ende gesetzlicher Sperrfristen treten immer wieder Akten zutage, die auch heute noch weitreichende Erkenntnisse liefern, so dass Geschichte nicht selten neu geschrieben werden muss.

Auch im Stadtarchiv warten noch viele Quellen auf ihre Entdeckung. Eine mit dem Titel „Vertrauliche Akten Stadttheater“, 1934 – 1936, (Abbildung rechts unten) enthält sechs Vorgänge zu unterschiedlichen Personen, so dass lediglich die Vertraulichkeit als gemeinsames Element den Titel ergab. Der umfangreichste Teil erzählt auch eine kurzweilige Geschichte um den ehemaligen Heldenbariton Theo A. Werner, der sich 1934



anschickte, die Intendanz des Theaters seiner Geburtsstadt Trier zu übernehmen und damit den amtierenden Intendanten Fritz Kranz abzulösen. Er wendete sich am 22. Mai brieflich an den damaligen Oberbürgermeister Ludwig Christ, um sich ohne Ausschreibung als Idealbesetzung für diesen Posten zu empfehlen.

## Narrativ des NS-Märtyrers

Bis auf wenige Zeugnisse fügte er von der Ortspolizeibehörde Trier beglaubigte Abschriften und Bescheinigungen über seine letzte Tätigkeit als Oberspielleiter des Theaters Krefeld bei, die jedoch durchweg von Parteigenossen und NS-treuen Beamten stammen. Werner wird als „Könner“ seines Fachs beschrieben, der nur, weil er bereits 1931 der NSDAP beigetreten sei, nicht den ihm gebührenden beruflichen Rang erreicht hätte, vielmehr Repressalien ausgesetzt gewesen sei und nun endlich die Stellung erhalten solle, die ihm zustünde – ein sehr oft bis zum Märtyrertum genutztes Narrativ des NS-Regimes.

Nur drei Tage später entzauberte Intendant Kranz in einer vom OB angeforderten, sehr analytischen Stellungnahme diese Beschreibung. Die Unterlagen bestätigten zwar in der persönlichen Beziehung „den sympa-

thischen Eindruck des Augenscheins: Tüchtigkeit, Arbeitsfreudigkeit und Zuverlässigkeit im nationalsozialistischen Sinne“, doch sei in sachlicher Beziehung keine Qualifikation belegt.

## Hartnäckiger Bewerber

Doch Werner gab nicht auf: Nach angeblich positiven Verhandlungen mit OB Christ quartierte er sich in ein Hotel in Berlin ein, um „hier die Betreuung meiner Bestätigung [für die Stelle] durchzusetzen“. Er sei jedoch erstaunt, dass der Fall beim Reichspropagandaministerium noch nicht bekannt sei, habe Intendant Kranz doch der Kündigung zugestimmt. Telefongespräche, Telegramme und Schriftstücke gingen hin und her. Oberbürgermeister Christ, der sich zunächst womöglich zu

weit aus dem Fenster gelehnt hatte, versuchte eine Hinhalte-taktik, während sich Werner überall in Berlin schon als neuer Intendant von Trier der nächsten Spielzeit vorstellte, so auch beim Deutschen Bühnenverein, was umgehend dementiert wurde.

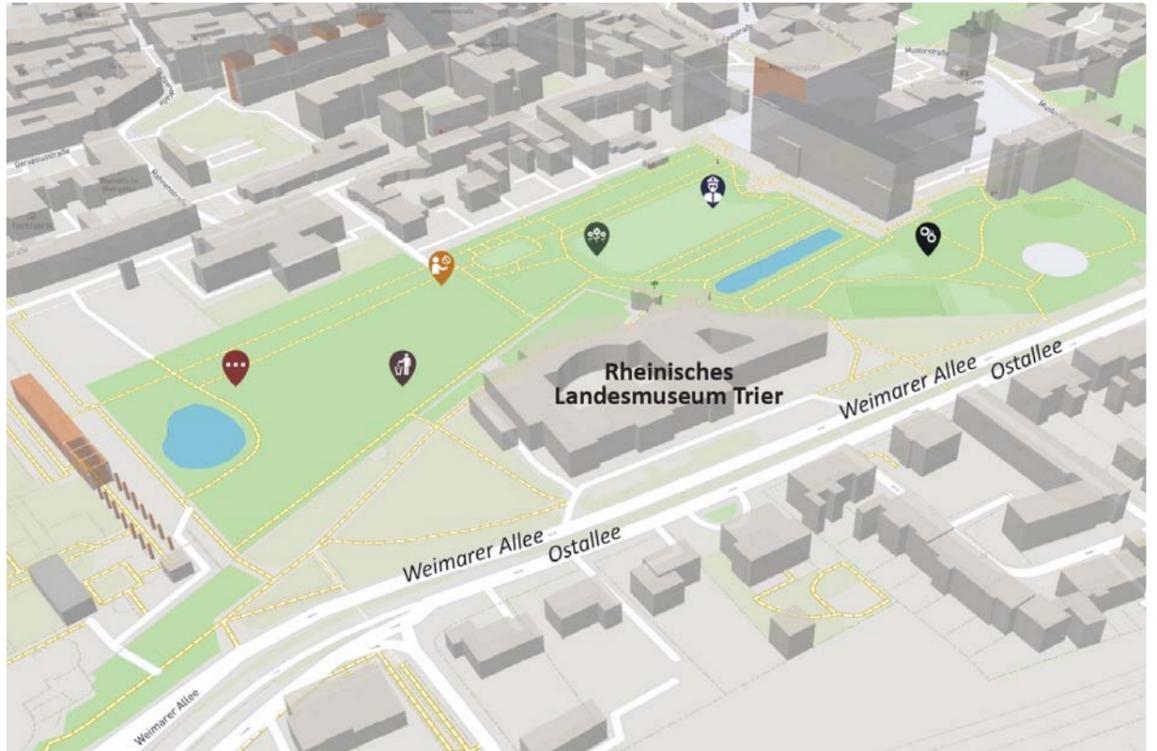
Christ wendete sich hilfesuchend an einen Ministerialrat im Reichspropagandaministerium. Schließlich wanderte die Angelegenheit im Ministerium noch eine Ebene höher, wo man einen Kompromiss mit Kranz als Intendant und Werner als Opernspielleiter vorschlug, was Christ aber ablehnte. Er teilte dem Ministerium Anfang August stattdessen mit, Kranz als Intendant doch noch für eine weitere Spielzeit zu behalten.

## Konkurrenten mussten flüchten

Werner fiel letztlich bei Oberbürgermeister Christ in Ungnade, weil er die Stadt Trier verklagen wollte und angab, Einblick in eine interne Stellungnahme des OB zu seinen Gunsten gehabt zu haben. Auch vor diesem Hintergrund sollte die Angelegenheit wohl so schnell wie möglich zwischen zwei Aktendeckeln verschwinden.

Was aus Theo A. Werner wurde, bleibt weiteren Recherchen vorbehalten. Die Quelle ist bei aller vordergründigen Kuriosität auch ein Beispiel für die NS-Kulturpolitik in einem Deutschland, aus dem seit 1933 viele begabte Kunst- und Kulturschaffende fliehen mussten und wo so manche aus der zweiten oder dritten Reihe nun eine Chance für einen Aufstieg witterten.

Simone Fugger von dem Rech



**Befragung.** Die sechs farbigen Markierungen stehen für unterschiedliche Themen im Palastgarten, zu denen sich Bürgerinnen und Bürger in der Online-Umfrage äußern können. Screenshot: Presseamt/nok, Quelle: Mappe

# Mehr Licht im Palastgarten

Bürgerbeteiligung soll Aufenthaltsqualität im Park verbessern

**Eine Bürgerbegehung im Palastgarten lieferte bereits erste Hinweis darauf, wie die Aufenthaltsqualität – insbesondere in den Abendstunden – verbessert werden kann. Gestützt werden die Ergebnisse jetzt durch eine Online-Befragung, an der sich alle Interessierten beteiligen können.**

Von Johanna Pfaab

Ende März trafen sich über 50 interessierte Bürgerinnen und Bürger, um in Gruppen gemeinsam mit Vertretern des Kriminalpräventiven Rates (KPR) der Stadt Trier, des Ordnungsamts und der Polizei in der Dunkelheit den Palastgarten zu erkunden. Ziel war es, Einflussfaktoren auf die Sicherheitswahrnehmung festzustellen.

Die wesentlichen Ergebnisse der Bürgerbeteiligung lassen sich zu acht Bereichen zusammenfassen. Die Themen „Beleuchtung/Einsehbarkeit“,

„Informationstafeln/Beschilderungen“ sowie „Sauberkeit“ wurden von allen Gruppen genannt. Mehrfach aufgeführt wurden „Sanitäranlagen“, „Fahrradverkehr“, „Barrierefreiheit“ und „Polizeipräsenz“. Die Teilnehmenden arbeiteten direkt konkrete Vorschläge aus, wie die jeweiligen Punkte verbessert werden könnten. So stellten sie fest, dass der Palastgarten bei Dunkelheit insgesamt viel zu wenig beleuchtet sei, weshalb die Teilnehmenden die Entwicklung eines Beleuchtungsplans und die Verwendung von helleren Leuchtmitteln vorschlugen. Ein weiteres Anliegen war ihnen das Aufstellen von Informationstafeln, damit Parknutzer lesen können, was erlaubt und was verboten ist. Als Beispiel wurden Regeln für Fahrradfahrer, Hunde oder das Grillen genannt. Um die Sauberkeit in dem Park zu verbessern, sollten mehr Mülleimer aufgestellt werden, die fest verankert sind. Eine weitere

Idee war, feste Grillplätze auf der großen Wiese einzurichten.

Parallel zur Begehung läuft seit Ende März auch eine Online-Umfrage zum Palastgarten, an der sich bisher rund 1000 Personen beteiligt haben. Die Umfrage (siehe QR-Code unten) ist noch bis Samstag, 30. April, abrufbar. Dort kann man zu sechs unterschiedlichen Themen seine Meinung äußern.

Die Ergebnisse aus Begehung und Online-Umfrage werden anschließend vom Kriminalpräventiven Rat zusammengetragen und ausgewertet. Er hofft, die Verbesserungsvorschläge, soweit möglich, in die Tat umsetzen zu können.

Personen ohne einen Internetzugang können sich an Christine Schmitz, Telefon: 0651/718-2584, wenden.



# Kunst zwischen zwei Deckeln

Buchkunstmesse vom 29. April bis 1. Mai in der Kunstakademie

Der luxemburgische Buchbindermeister Edy Willems interessiert sich besonders für Künstlerbücher: „Sie sind Inhalt und Einband, Kunst zwischen zwei Deckeln.“ Aber Künstlerbücher brauchen einen Ort, an dem sie gezeigt, angeboten und erklärt werden können, denn sie sind Unikate oder werden in sehr kleinen Auflagen gefertigt. So entstand im Gespräch mit Simon Santschi, Leiter der Kunstakademie, die Idee einer Messe

über die Vielfalt von Künstlerbüchern. Vom 29. April bis 1. Mai ist nun die „Buchkunst-Trier 2022“ in der Akademie mit dem Partnerland Luxemburg zu sehen. In der Kunsthalle zeigen Künstler und Künstlerinnen sowie Kunsthandwerker und Kunsthandwerkerinnen ihre Arbeiten aus den Bereichen Holzschnitt, Radierung, Kalligrafie, Grafik, Illustration oder Bucheinband. „Die Vielfalt der Gewerke zeichnet diese Messe aus“, so Willems. Ergänzend gibt es noch bis 12. Mai eine Schau mit Werken von 13 Künstlerinnen und Künstlern in der Stadtbücherei im Palais Walderdorf.

verschiedene Formen der grafischen Kunst präsentieren.“

Rund 40 Künstler aus Deutschland, Luxemburg und der Schweiz stellen in der Akademie aus, darunter die Illustratorin und Dozentin Alexandra Burda-Prischedko, die 2014 einen German Design Award als „Newcomer Nominee“ erhielt. Der international tätige und in Trier lebende Künstler und Akademiedozent Bodo Korsig präsentiert einige seiner Werke und die Nationalbibliothek Luxemburg stellt Schätze ihrer Sammlung aus. Zum Abschluss der Messe erhält einer der beteiligten Künstler einen Publikumspreis.

## Material zum Anfassen

Santschi beobachtet, dass originale Drucktechniken im Digitalzeitalter wieder einen Aufschwung erleben. Das sehe man auch bei der analogen Fotografie, „für die sich junge Menschen interessieren, die erst geboren wurden, als bereits die digitale Fotografie Einzug gehalten hat. Wenn der Alltag zunehmend digital ist, gibt es ein Gegeninteresse am Handwerklichen, am Material, das man anfassen kann.“



**Foto-Rätsel.** In der Kunstmesse ist auch eine Arbeit von Alphonse Lutgen zu sehen, einem Experten für alte fotografische Verfahren. Foto: KHS Trier-Saarburg

# Gesund Essen im Alltag

Präventives Fachforum am 13. Mai

„Gesund leben in Trier“ – Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit dieser Satz für möglichst viele Menschen Teil ihres Alltags ist? Diese Frage steht im Mittelpunkt des präventiv ausgerichteten Fachforums „Ernährung“ am Freitag, 13. Mai, 9.15 bis 15.30 Uhr, Rathausaal. Es richtet sich vor allem an Akteure der Kitas und Schulen, der Gemeinwesen- und Seniorenarbeit und weitere Interessierte. Veranstalter sind das städtische Jugendamt, das Haus der Gesundheit, die Sportakademie und die Techniker Krankenkasse. In dem Vortrag „Die Psyche isst mit“ geht Autorin Susanne Fehrmann auf die wichtigsten Zusammenhänge zwischen Psyche, Nahrungsmitteln und Ernährungsge-

wohnheiten ein. Dr. Hansjoerg Lucas vermittelt die Bedeutung des Mikrobioms für die Darmgesundheit. Zudem werden die Angebote der Netzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Rheinland-Pfalz vorgestellt.

In anschließenden Workshops werden die Inhalte der Vorträge vertieft und Ideen gesammelt, welche Projekte zur Förderung einer gesunden Ernährung angegangen werden sollen. Die Resultate fließen in das Aktionsprogramm Gesundheit der Stadt ein.

■ Eine **Anmeldung** ist bis 5. Mai möglich: lisann.loetzke@trier.de. Die Vormittagsvorträge werden live im Bürgerfernsehen OK 54 übertragen.

## Ausschuss beschließt über Virenschutz

Die Sanierung eines Hochwasserrückhaltebeckens am Irrbach und Virenschutzlösungen für die städtischen IT-Systeme sind zwei Themen in der nächsten Sitzung des Haushalts- und Personalausschusses am Donnerstag, 28. April, 17 Uhr, Rathaussaal. Außerdem geht es um die Planung 2022/23 für Spielplatzbauprojekte. Zum Schutz vor Corona ist die Platzzahl für Gäste begrenzt. red

## Umfrage zu städtischer Mobilität

Die Beauftragung einer Haushaltsumfrage zum Thema Mobilität in Städten ist ein Thema im Baudezernatsausschuss am Mittwoch, 27. April, ab 17 Uhr, Rathaussaal. Außerdem geht es um eine Anfrage der Linken zur „Erhöhung des Anteil von Straßen mit Tempolimit 30 km/h“. red

## Vier Termine am Schnullerbaum

2022 gibt es für die beliebten Schnullerbäume vier Termine, die die Abteilung StadtGrün von StadtRaum Trier organisiert: An den Donnerstagen 28. April/25. August (Nells Park), 30. Juni/20. Oktober (Mattheiser Weiher), jeweils 15 Uhr, können Eltern mit kleineren Kindern den Schnuller auf einem Hubsteiger weit oben in den Baum hängen und so hoffentlich die Entöhnung vereinfachen. red

## Auf der Weismark teilweise gesperrt

Wegen Kranarbeiten auf der Fahrbahn kommt es am Samstag, 30. April, zu Verkehrsbehinderungen in der Straße Auf der Weismark. In dem Abschnitt zwischen den Einmündungen Bornwasserstraße und An der Härenwies ist die Durchfahrt von 8 bis circa 15 Uhr gesperrt. Anwohnerinnen und Anwohner können die Sperrung örtlich umfahren. red

# A.R.T. landesweit unter den Top 4

Vergleich der Müllgebühren in Rheinland-Pfalz / Kostendruck steigt weiter

**Steigende Gebühren – egal ob bei der Müllabfuhr oder für andere öffentliche Leistungen – sind ein Ärgernis. Damit Abfälle verantwortungsbewusst und nachhaltig verwertet werden, ist aber ein geordnetes System nötig. Allgemeine Preissteigerungen und vor allem Kostenexplosionen am Bau machen auch vor dieser Branche nicht halt. Die Restmüllentsorgung bleibt weiterhin teuer. Ein Vergleich der verschiedenen Tarife, der die Transparenz verbessern kann, ist nicht ganz einfach.**

**A.R.T.** Wer versucht, die Gebühren verschiedener Regionen und Städte zu vergleichen, stößt schnell an seine Grenzen: Die Leistungspakete sind unterschiedlich, ein genauer Einblick in die komplexe Kalkulation nur schwer möglich. Hinter einer Jahresgrundgebühr stecken die Kosten der Abholung, aber auch die Nutzung von Wertstoffhöfen und Grüngutsammelstellen, der Betrieb der Anlagen und Rückstellungen für die sehr kostenintensive Deponienachsorge.

In den meisten Gemeinden werden die Restabfallbehälter alle zwei Wochen geleert, woanders gibt es einen vierwöchentlichen Rhythmus. Ein Entsorger rechnet 13 Leerungen in die Jahresgrundgebühr ein, woanders sind es sechs oder 26. Beim Biomüll läuft nicht nur die Erfassung unterschiedlich, auch der Anschlussgrad und die Verwertung sind vielfältig: Während manche noch auf schlichte Kompostierung setzen, nutzen der A.R.T. und andere Firmen das Potenzial dieses Abfalls: Sie verwerten ihn energetisch in einer Biogasanlage und setzen die Gärreste in der Landwirtschaft ein. Das ist eine wesentlich bessere und klimafreundlichere Lösung, verursacht aber auch höhere Kosten.

Jährlich gibt das Landesumweltministerium eine Abfallbilanz heraus. Das A.R.T.-Verbandsgebiet gehört gemeinsam mit Mainz, Speyer und dem

Rhein-Pfalz-Kreis zu den günstigsten Entsorgungsregionen in Rheinland-Pfalz: Während die Gebühren 2020 für einen Vier-Personen-Haushalt im Verbandsgebiet des A.R.T. zwischen 80 und 120 Euro lagen, waren sie in mehr als 30 Prozent der Vergleichsgemeinden doppelt bis dreimal so hoch. Die Gebührenerhöhungen des A.R.T. in den Folgejahren gab es so oder in vergleichbarer Höhe auch in den anderen Gemeinden.

A.R.T.-Sprecherin Kirsten Kielholtz betont: „Wir nutzen modernste Verwertungsmethoden um für die Region eine nachhaltige Abfallwirtschaft zu gewährleisten. Durch strategische Investitionen in moderne Technik können die Gebühren für die Menschen niedrig gehalten werden.“

Aber nicht nur technische Aspekte beeinflussen die Gebühren: Gesetzliche Neuregelungen haben zum Teil weitreichende Folgen. Kielholtz: „Inwiefern wir die derzeit diskutierten gesetzlichen Änderungen künftig in unseren Kalkulationen berücksichtigen müssen, ist noch nicht absehbar. Wenn etwa die geplante CO<sub>2</sub>-Steuer für die Verbrennung von Abfällen zum Tragen kommt oder sich die Anforderungen an die Bioabfallsammlung und -verwertung erhöhen, hat dies sicherlich weitreichende Auswirkungen. Auch die Engpässe in der Beschaffung betreffen nahezu alle Bereiche und müssen bei uns ebenso wie in allen anderen Lebensbereichen Berücksichtigung finden.“

### Mindestens 30-jährige Nachsorge

Die A.R.T.-Gebühren werden nach der Größe der Restmüllbehälter und der Bereitstellungshäufigkeit berechnet. Die Behältergröße ist die Basis der Grundgebühr und richtet sich danach, wie viele Personen auf dem bewohnten Grundstück leben. In der Jahresgrundgebühr sind 13 Leerungen des Restmüllbehälters und die Leerungen der Blauen Tonnen im vierwöchentlichen



**Innenstadttour.** Dieses A.R.T.-Fahrzeug ist zur Abholung der Müllbehälter in der Paulinstraße unweit der Porta Nigra im Einsatz. Archivfoto: A.R.T.

chen Rhythmus enthalten. Mit den Gebühren werden weitere Leistungen mitfinanziert, darunter der Betrieb von Deponien für die Annahme von Erdaushub und Bauschutt, von Wertstoffhöfen und Grüngutsammelstellen einschließlich einer mindestens

30-jährigen Nachsorge, die Abfallberatung sowie Verfolgung widerrechtlicher Ablagerungen.

■ Weitere Infos zu dem landesweiten Gebührenvergleich bei der Abfallentsorgung: [www.art-trier.de](http://www.art-trier.de)

## Fest verwurzelt im Trierer Süden

Peter Braun aus Trier-Süd feiert 100. Geburtstag im Kreis der Familie

Großes Fest bei den Brauns aus Trier-Süd: Familienoberhaupt Peter feierte am Samstag seinen 100. Geburtstag. Zu den Gratulanten gehörte auch OB Wolfram Leibe. Er übermittelte die Glückwünsche der Stadt und von Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Peter Braun wuchs in St. Medard auf und ist seit August 1957 mit seiner in der Nachbarschaft aufgewachsenen Ehefrau Röschen verheiratet. Sie feiert demnächst ihren 90. Geburtstag. Zu ihrer Familie gehören drei Kinder, acht Enkel und elf Urenkel. Ein Sohn starb kurz nach der Geburt. Ein schwerer Schlag für die Brauns war dann 2020 der plötzliche Tod der einzigen Tochter.

Peter Braun begann schon mit 14 Jahren mit seiner Schuhmacherlehre, wurde mit 17 zum Militärdienst eingezogen, den er in der Kaserne in Feyen absolvierte. Dann folgte ab Oktober 1941 der Kriegsdienst, den Braun im Afrika-Korps ableistete. Nach der deutschen Kapitulation im Frühjahr 1945 kehrte er im Juli 1947 aus britisch-amerikanischer Gefangenschaft zurück. Er arbeitete direkt wieder in seinem angestammten Beruf, erwarb vor der Familiengründung seinen Meisterbrief und richtete sich eine Werkstatt in der Rottenfeldstraße ein. Als das wirtschaftlich immer schwieriger wurde, wechselte Peter Braun zur Deutschen Bundespost.

Nicht nur an diesem Punkt in seinem Leben hat der Jubilar nach Einschätzung von OB Leibe Flexibilität und Mut zum Neuanfang gezeigt. Peter Braun wurde dann 1975 im Alter von 53 Jahren krankheitsbedingt in den Ruhestand versetzt.

Familie Braun lebte über 62 Jahre lang im eigenen Haus in der Medardstraße, das das Ehepaar erst 2019 altersbedingt gegen eine Wohnung in der Töpferstraße tauschte. Leibe bezeichnet es bei der Feier, an der mehr als 40 Gäste aus der Familie und dem Freundeskreis teilnahmen, als etwas ganz Besonderes und eine große Gnade, dass das Paar diesen langen Weg bis heute gemeinsam gehen kann. Es ist bis heute St. Medard und dem Trierer Süden sehr eng verbunden. Früher beherbergte man zum Beispiel regelmäßig Pilger der Bruderschaft St. Matthias, von denen einige zur Geburtstagsfeier angereist waren.

Noch heute lässt sich der Jubilar, der mittlerweile auf den Rollstuhl angewiesen ist, gern durch seinen Stadtteil fahren. „Seine Geschichten aus einem sehr langen Leben, das durch Gottvertrauen, Beharrlichkeit und Wertschätzung der Mitmenschen geprägt war, genießen wir dann immer“, berichtete Sohn Peter. Zu den Hobbys des Jubilars gehörte unter anderem das Singen: Peter Braun war lange Jahre im Gemischten Chor des MGv St. Medard aktiv. pe



**Engste Familie.** OB Wolfram Leibe (Mitte) gratuliert Peter Braun zum 100. Geburtstag. Zuvor hatte er Ehefrau Röschen Blumen überreicht. Mit dem Jubilar freuen sich dessen Söhne Gregor, Jörg und Peter (v. l.). Foto: PA/pe

## Viel Freiraum für Kinder vor der eigenen Haustür

Trierer Spielstraßensaison startet Ende April

Temporäre Spielstraßen eröffnen neue Spielräume im Wohnumfeld, fördern Bewegung im Freien und stärken die gute Nachbarschaft. Nach den positiven Erfahrungen 2021 startet nun die neue Spielstraßensaison. In vier Stadtteilen sind einzelne Straßen an bestimmten Tagen für den Straßenverkehr gesperrt. Dann können Kinder den gesamten Straßenraum zum freien Spielen nutzen, für Erwachsene besteht viel Raum zur Begegnung. Die Spielstraßensaison 2022 umfasst folgende Orte und Tage:

■ **Trier-West, Peter-Schröder-Straße:** Es geht los am Mittwoch, 27. April, 15 bis 18 Uhr. Bis Oktober soll an jedem vierten Mittwoch die Straße bespielt werden können. Ein Team der Gemeinwesenarbeit, des Quartiersmanagements und des Jugendwerks Don Bosco ist jeweils vor Ort. Mit Flyern in Deutsch und Bulgarisch wird zu den Aktionen eingeladen.

■ **Ehrang:** Zur ersten Aktion am Freitag, 29. April, 14 bis 17 Uhr, Bernd-Bohr-Platz neben der Kirche St. Peter lädt das Team der Kita St. Peter ein. Drei weitere Aktionen sind geplant: Am 20. Mai auf dem Wendehammer Merowingerstraße, am 24. Juni vor der Seniorenresidenz St. Peter und am 30. September. Die sieben beteiligten Ehranger Einrichtungen verteilen einen Flyer mit allen Terminen.

■ **Gartenfeld, Wilmowskystraße:** Ab Freitag, 13. Mai, soll hier bis September an jedem zweiten Freitag im Monat, 15 bis 18 Uhr, Spielstraßenzeit sein. Engagierte Menschen aus der Nachbarschaft kümmern sich um die praktische Durchführung.

■ **Trier-Süd, Weidegasse:** An vier Sonntagnachmittagen (22. Mai/26. Juni/31. Juli/11. September) finden jeweils zwischen 15 und 18 Uhr Aktionen statt. Ein Team von „Kunstjolle“, dem Chor „über Brücken“ und „Kulturkarawane“ lädt zum Miteinander ein, auch der Kunstraum „Ku-BiQ“ in der Eberhardstraße ist während der Aktionszeiten geöffnet.

Die temporären Spielstraßen werden vom Jugendamt zusammen mit der Straßenverkehrsbehörde geplant und koordiniert sowie von den vier Ortsbeiräten und „Impuls Trier – Stadt in Bewegung“ (Haus der Gesundheit) unterstützt. Vor Ort tragen engagierte Menschen aus den sozialen Einrichtungen und Nachbarschaften zum Gelingen der Aktionen bei. Autofahrende werden jeweils gebeten, ihre Fahrzeuge vor Beginn der Spielaktionen wegzufahren, um den Kindern ein gefahrloses Spielen zu ermöglichen. Ansprechpartner für die temporären Spielstraßen ist Sozialraumplaner Simeon Friedrich vom Jugendamt, E-Mail: [simeon.friedrich@trier.de](mailto:simeon.friedrich@trier.de). red

# Vollwertiges Mitglied im Team der Bußgeldstelle

Zweiter Platz für Trierer Stadtverwaltung beim Landespreis für beispielhafte Beschäftigung Schwerbehinderter

**Gelungene Inklusion:** Beim Landespreis 2021 für beispielhafte Beschäftigung schwerbehinderter Menschen schaffte die Stadtverwaltung Trier in der Kategorie „Öffentlicher Dienst“ den zweiten Platz. Sozialminister Alexander Schweitzer überreichte die Auszeichnung an Personalchef Dirk Eis. Damit wird die gelungene Eingliederung von Magdalena Kronz gewürdigt, die trotz Handicap fest zum Team im Ordnungsamt gehört. OB Wolfram Leibe gratulierte im Nachgang zu dieser Auszeichnung, die von fachkundiger Seite auf den Weg gebracht wurde.

Von Petra Lohse

Magdalena Kronz wird bei der Trierer Lebenshilfe-Werkstatt von Sozialarbeiterin Barbara Alanni betreut. Sie war begeistert, dass ihr Schützling dank großen Engagements und hervorragender Leistungen die wöchentliche Arbeitszeit in der Bußgeldstelle des städtischen Ordnungsamts von zunächst zwei auf jetzt vier Tage aufstocken konnte. Das sei nur möglich gewesen durch die Flexibilität und Einsatzbereitschaft der Mitarbeitenden Petra Schramm und Georg Mergen. OB Wolfram Leibe und Wolfgang Fisch, Schwerbehindertenbeauftragter im Trierer Rathaus, bedankten sich bei ihnen sowie dem zuständigen Abteilungsleiter Elmar Geimer für das große Engagement.

Für Leibe ist der Preis nicht nur eine Anerkennung für gelungene Eingliederung durch die Schaffung eines vollwertigen und anerkannten Arbeitsplatzes, sondern auch eine „Ermuti-



**Ermutigung.** Stolz präsentiert Magdalena Kronz (3. v. l.) die Preisurkunde im Rathaus zusammen mit OB Wolfram Leibe (3. v. r.). Der Vorschlag kam von Barbara Alanni (Lebenshilfe, l.). Über die Ehrung freuen sich Elmar Geimer, Georg Mergen und Petra Schramm vom Ordnungsamt (v. l.) sowie Maxine Gastauer (4. v. r.) und Dirk Eis (r.) vom Personalamt sowie Wolfgang Fisch, Schwerbehindertenbeauftragter im Rathaus (2. v. r.). Foto: Presseamt/pe

gung und ein Ansporn“ für künftige Projekte. Für Kronz ist die Arbeit im Ordnungsamt ein wichtiger Schritt auf ihrem Weg zu mehr Eigenständigkeit. Sie berichtet stolz über ihren Arbeitsalltag, zu dem vor allem die Bearbeitung der Post in Bußgeldsachen gehört. Abteilungsleiter Elmar Geimer verweist darauf, dass der Integrationsprozess rund vier Jahre gedauert habe und die Kolleginnen und Kollegen von Kronz an dieser Aufgabe gewachsen seien. Gerade zu Beginn sei es für Kronz wichtig gewesen, eine feste Bezugsperson zu haben. Für Personalchef Eis ist die Förderung der Rechte

von Menschen mit Behinderung „für uns als Kommune nicht nur gesetzlicher Auftrag, sondern auch eine persönliche Selbstverständlichkeit.“ Teilhabe sei ein Grundrecht und eine berechnete Erwartungshaltung. Eis: „Der Öffentliche Dienst muss beispielhaft vorangehen. Beeinträchtigte Menschen tragen mit ihren individuellen Fähigkeiten einen ebenso wichtigen Teil zum erfolgreichen Verwaltungshandeln bei wie Menschen ohne Handicap“.

Als Teil des Diversity Managements sei die erfolgreiche Ausbildung und Beschäftigung behinderter Menschen

auch ein Gewinn für den Arbeitgeber und die Unternehmenskultur: „In Zeiten des Fachkräftemangels sind das wichtige Potenziale, zumal Arbeitslose mit Schwerbehinderung laut Bundesanstalt für Arbeit tendenziell besser qualifiziert sind als andere Arbeitslose: 2020 verfügten laut einer aktuellen Studie im Durchschnitt 56 Prozent der Arbeitslosen mit Schwerbehinderung über einen Berufs- oder Hochschulabschluss – bei anderen Jobsuchenden waren es nur 46 Prozent.“

Damit das positive Beispiel von Kronz weiter Schule macht, sei, so Eis, eine sorgfältige und vorausschauende

Planung nötig: „Erfolgreich kann Inklusion nur werden, wenn die richtige Person am richtigen Arbeitsplatz eingesetzt ist. Darauf muss schon bei der Ausgestaltung der Stelle geachtet und die Anforderungen angepasst werden.“

Das hat nach Aussage von Wolfgang Fisch, Schwerbehindertenbeauftragter im Rathaus, auch damit zu tun, dass es bei der beruflichen Integration von Menschen mit Behinderung immer wieder ganz unterschiedliche Herausforderungen gibt, die sehr stark mit deren jeweiliger persönlicher Situation zusammenhängen.

# Seltene Jugendstil-Raritäten aus Ehrang

## Ausstellung über die Keramikwerke Servais

Vor zehn Jahren entdeckte das Stadtmuseum bei einer Auktion zwei Jugendstil-Vasen mit dem Stempel eines regionalen Unternehmens und stieß so auf die fast vergessene Geschichte der Ehranger Keramikwerke Servais. Mittlerweile verfügt es nicht nur über eine beachtliche Sammlung dekorativer Objekte des regionalen Unternehmens. Jedes Stück erweitert auch das Wissen um die Firmenhistorie sowie Künstler und Modelleure, die dort faszinierende Werke des Jugendstils schufen, die man jetzt erkunden kann.



Eine Sonderausstellung im Kabinettraum

des Stadtmuseums gibt bis 13. November Einblicke in neueste Erkenntnisse zur Firmengeschichte und zeigt die jüngsten Ankäufe. Nur wenig erinnert in Trier noch an die Epoche des Jugendstils, die den Kunstgeschmack der Jahrhundertwende vielerorts prägte. Umso mehr überraschte es Dr. Bernd Röder, Mitarbeiter des Stadtmuseums, als er 2012 bei der renommierten Kunst- und Antiquitätenmesse TEFAF in Maastricht ein Vasenpaar mit diesem Stil mit Trierer Herkunft entdeckte. Die schlichten Keramikvasen in grünlich blau bis violetter Glasur erinnern – typisch für den Jugendstil – mit ihrer geschwungenen Kelchform an die floralen Elemente von Blüten und Ranken (Abbildung rechts: Stadtmuseum). „Der Stempel auf der Unterseite hat mich neugierig gemacht: VSWAG Ehrang. Ich hatte einen Verdacht, um was es

sich handeln könnte“, so Röder. VSWAG, die Vereinigte Servais-Werke AG, entstanden 1878 unter dem Namen „Lamberty, Servais & Compagnie“. Unter wechselnden Eigentümern und Namen bestand das Werk bis 1993. Es war vor allem für baukeramische Produkte bekannt. Vasen und Kleinplastiken – wie kunstvolle Tierfiguren mit beeindruckenden Glasurereffekten, die in der Ausstellung zu sehen sind – ergänzten in den ersten Jahrzehnten die Produktpalette, waren aber weitestgehend in Vergessenheit geraten.

Ihre Entdeckung liefert neue Hinweise zur Verbreitung des Jugendstils, dessen Spuren in Trier und der Region nur noch an wenigen Gebäuden sichtbar sind. Durch Kontakte zu Sammlern, Nachfahren und Kennern der Firmengeschichte wurden viele neue Erkenntnisse über die Servais Produkte und deren Herstellung gewonnen. Schenkungen und Neuankäufe erweiterten den Einblick in die gestalterische Vielfalt der Ehranger Werke. red



**Anlaufpunkt.** Studierende des MCT und ihre Lehrbeauftragten treffen sich vor dem alten Pfarrhaus St. Paulus am Irminenfreihof. In dem Gebäude, das die Vereinigten Hospitien saniert haben und das im Mai offiziell eröffnet wird, finden ergänzend zur klinischen Ausbildung Lehrveranstaltungen statt. Zudem sind dort die Bibliothek und das Studienbüro untergebracht. Dadurch gibt es jetzt eine feste Anlaufstelle für die MCT-Studierenden. Foto: Mutterhaus

## Neue Etappe eingeläutet

Medizincampus Trier jetzt mit erweitertem klinischen Ausbildungsabschnitt

17 Medizinstudierende der Universitätsmedizin Mainz starteten in das Sommersemester 2022 am Medizincampus Trier (MCT). Er war unter anderem mit Unterstützung der Stadtverwaltung im Wintersemester 2020/21 eröffnet worden. Das Sommersemester 2022 markiert eine neue Etappe: Erstmals sind jetzt auch neun Studierende dabei, die ihr neuntes Semester in den beiden MCT-Kliniken, dem Brüderkrankenhaus und dem Mutterhaus der Borromäerinnen, absolvieren. Zudem steht jetzt das renovierte frühere Pfarrhaus St. Paulus für Lehrveranstaltungen zur Verfügung.

Mit der bisherigen Resonanz auf das Angebot sind Professor Tim Piepho und Dr. Frank Schmidt als fachübergreifende Lehrverantwortliche des MCT durchweg zufrieden. Seit dem Start im Oktober 2020 absolvierten insgesamt 23 Medizinstudierende ihr zehntes Fachsemester in einer der beiden Trierer Kliniken. Daran

schlossen zudem 20 von ihnen ihr praktisches Jahr in Trier an.

Die Studierenden des Medizincampus können während ihrer Ausbildung in Trier von den Angeboten des hiesigen Studierendenwerks profitieren: Sie erhalten ein Semesterticket, können in der Mensa essen, auf die Wohnheime zurückgreifen sowie das „Di-Mi-Do-Ticket“ nutzen, das an drei Wochentagen freien Eintritt zu diversen Trierer Kultureinrichtungen bietet. red

## JUBILÄEN/ STANDESAMT

Vom 19. vom 23. April wurden beim Trierer Standesamt 44 Geburten, davon 16 aus Trier, 17 Eheschließungen und 37 Sterbefälle, davon 16 aus Trier, beurkundet.

## Bequem zahlen per Smartphone

**Aktuelle Veranstaltungen des Trierer Seniorenbüros:**  
 ■ „Trösten wir oft aus Bequemlichkeit – und öfter noch aus Geiz?“, Vortrag mit Franz-Joseph Euteneuer, Mittwoch, 27. April, 15 Uhr, Seniorenbüro.  
 ■ Beratung zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, Donnerstag, 28. April, 14 Uhr, Seniorenbüro.  
 ■ Erste Schritte am iPhone oder iPad, Freitag, 29. April, 9.30 Uhr, Kurs im Rahmen des Digitalpasses, Bürgerhaus Trier-Nord, Hans-Eiden-Platz.  
 ■ Mit dem Smartphone bezahlen (Parkticket, Busticket, App für den Stadttaxi), Kurs im Rahmen des Digitalpasses, Montag, 2. Mai, 9.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord.  
 ■ Fahrt nach Frankfurt/Main zur Renoir-Ausstellung im Stadel-Museum, Dienstag, 3. Mai, Start: 7.45 Uhr.  
 ■ Wanderung auf der Traumschleife „Trierer Galgenkopftour“, Dienstag, 3. Mai, 14 Uhr, ab Parkplatz am Fußballplatz Tarforst.  
 ■ **Anmeldung** nötig per E-Mail (anmeldung@seniorenbuero-trier.de) oder telefonisch: 0651/99498573 (Digitalkompass) und 0651/75566 (Veranstaltungen im Seniorenbüro und Ausflüge.) red

## Einladung zum Repair Café am 30.

Das nächste Repair Café findet am Samstag, 30. April, 11 bis 15 Uhr, im Mergener Hof statt. Dabei können wieder alte Lieblingsstücke und reparaturbedürftige Alltagsgegenstände zusammen mit ehrenamtlichen Reparatur-Fachleuten vor dem Wegwerfen bewahrt werden. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an [repaircafe@la21-trier.de](mailto:repaircafe@la21-trier.de). Das Repair Café findet bereits seit 2013 statt. Es wird veranstaltet von den Vereinen Maschinendeck und Transition Trier, vom Mergener Hof (MJC) sowie von der Lokalen Agenda 21, die die Stadtverwaltung durch einen regelmäßigen Zuschuss fördert. red

## Bußgeldstelle zwei Tage geschlossen

Im städtischen Ordnungsamt ist die Bußgeldstelle wegen einer dienstlichen Veranstaltung am Dienstag, 26., und Mittwoch, 27. April, geschlossen. red

## BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 27. April:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Zuckerbergstraße.
- **Donnerstag, 28. April:** Trier-Süd, Saarstraße.
- **Freitag, 29. April:** Kürenz, Avelsbacher Straße.
- **Samstag, 30. April:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Bergstraße.
- **Montag, 2. Mai:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Krahnenufer.
- **Dienstag, 3. Mai:** Tarforst, Am Trimmelhof.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. red

## TRIER Amtliche Bekanntmachungen

### Sitzung des Dezernatsausschusses V

Der Dezernatsausschuss V tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 29. April 2022 um 16:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

#### Tagesordnung:

- Öffentliche Sitzung:**
1. Sitzungseröffnung
  2. Vorstellung „Strategisches Entwicklungs- und Nutzungskonzept Innenstadt Trier 2025+ (SENI)“
  3. Antrag „Lebens(t)raum Innenstadt Trier – Vergangenheit mit Zukunft. Zukunft mit Vergangenheit: Wohnen und Leben in der ältesten Innenstadt Deutschlands – ein Beitrag der Antiken Europäischen Zukunftsstadt (LebIT2035)“
  4. Vorschlag zur weiteren Bearbeitung
  5. Diskussion zu TOP 2 – 4
  6. Ergebnisse und Ausblick

#### Nichtöffentliche Sitzung:

7. Verschiedenes
- Trier, 08.04.2022 gez. Ralf Britten, Beigeordneter  
 Der Sitzung kann unter Berücksichtigung der Allgemeinen Schutzmaßnahmen der 28. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 01.04.2022 im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, Trier, beigewohnt werden.  
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

### Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Mittwoch, 27.04.2022, 17.00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer Sitzung zusammen.

#### Tagesordnung:

- Öffentliche Sitzung:**
1. Berichte und Mitteilungen
  2. Bedarfsplanung Spielplatzmaßnahmen 2022/2023
  3. Römerbrückenkopf – Freianlagen
  4. Neubau Hauptfeuerwache mit Rettungswache und Integrierter Leitstelle – Delegation von Vergabeentscheidungen
  5. Sanierung des Hochwasserrückhaltebeckens (HWRB) Irrbach Baubeschluss
  6. Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 Gemeindeordnung (GemO)
  7. Raumordnungsverfahren Mehinger Höhe – Stellungnahme der Stadt Trier
  8. „Mobilität in Städten (SrV) – Beauftragung der Haushaltsbefragung 2023“
  9. Anfrage der Linksfraktion: „Anfrage zur Erhöhung des Anteils von Straßen mit Tempolimit 30 km/h“
  10. mündliche Anfragen
  11. Verschiedenes

#### Nichtöffentliche Sitzung:

11. Berichte und Mitteilungen
  12. Grundstücksangelegenheit (Trier-Irsch)
  13. Informationen über wichtige Projekte
  14. Informationen über Abweichungen von Bebauungsplänen
  15. Informationen über Ausnahmen von Veränderungssperren
  16. Verschiedenes
- Trier, 12.04.2022 Andreas Ludwig, Beigeordneter  
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

## TRIER Stellenausschreibung

### Die Stadt Trier sucht

für das **Sachgebiet Gewässer des Amtes StadtRaum Trier** zur Durchführung von Wasserbau- und Hochwasserschutzprojekten zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

### Bauwartin/Bauwart oder Meisterin/Meister im Bereich Straßen- oder Wasserbau (m/w/d)

Vollzeit, unbefristet, Entgeltgruppe E 8 TVöD

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD. Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier - [www.trier.de](http://www.trier.de)



Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.



Für Fragen und Informationen steht Ihnen **Frau Fröhlich** zur Verfügung, Tel. 0651/ 718-2114. Ihre Online-Bewerbung erbiten wir bis zum **15. Mai 2022** über die Homepage der Stadt Trier - [www.trier.de](http://www.trier.de)

[www.trier.de/stellenangebote](http://www.trier.de/stellenangebote)

## TRIER Amtliche Bekanntmachungen

### Widerspruchsmöglichkeit gegen Datenübermittlungen und Auskunftserteilungen aus dem Melderegister:

Das Bürgeramt Trier weist darauf hin, dass nach dem Bundesmeldegesetz (BMG) Anträge auf Einrichtung von Übermittlungssperren (Verbot der Weitergabe von Daten) für folgende Fallgestaltungen gestellt werden können:

1. für die Datenübermittlung an öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften; antragsberechtigt sind Familienangehörige (Ehegatten oder Lebenspartner, minderjährige Kinder und die Eltern von minderjährigen Kindern) der Mitglieder, die nicht derselben oder keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft angehören (§ 42 Abs. 3 Satz 2 BMG i.V.m. § 42 Abs. 2 BMG)

## Rathaus Zeitung

**Herausgeber:** STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de), E-Mail: [rathauszeitung@trier.de](mailto:rathauszeitung@trier.de). **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/ Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theatroyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

2. Dies gilt nicht, soweit Daten für Zwecke des Steuererhebungsrechts der jeweiligen öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft übermittelt werden (§ 42 Abs. 3 Satz 3 BMG).
3. für Melderegisterauskünfte an Parteien, Wählergruppen und andere Träger von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene (§ 50 Abs. 5 BMG i.V.m. § 50 Abs. 1 BMG)
4. für die Datenübermittlung aus Anlass von Alters- und Ehejubiläen an Mandatsträger, Presse oder Rundfunk (§ 50 Abs. 5 BMG i.V.m. § 50 Abs. 2 BMG)
5. für die Weitergabe von Daten an Adressbuchverlage (§ 50 Abs. 5 BMG i.V.m. § 50 Abs. 3 BMG)
6. für die Datenübermittlung an das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr (§ 36 Abs. 1 und 2 BMG i.V.m. § 58 c Abs. 1 SG – Soldatengesetz)

Die jeweiligen Widersprüche+ sind bei den Bürgerdiensten der Stadtverwaltung Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, einzulegen. Weitere Informationen über die genannten Übermittlungssperren erteilen die Abteilung 36/1 der Bürgerdienste. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen)  
**Trier, April 2022** Stadtverwaltung Trier – Bürgerdienste –

### Sitzung des Ortsbeirates Trier-Nord

Der Ortsbeirat Trier-Nord tritt am Donnerstag, 28.04.2022, 20:00 Uhr, digital mittels Videokonferenz, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Radwegplanung Engelstraße; 4. Ortsteilbudget; 5. Verschiedenes

Trier, den 21.04.2022 gez. Dirk Löwe, Ortsvorsteher  
**Hinweis:** In Umsetzung der 33. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 1. April 2022 weisen wir darauf hin, dass die digitale Sitzung des Ortsbeirates Trier-Nord gemäß § 35 Abs. 1 Satz 1 i.V.m. § 35 Abs. 3 Satz 3 und 4 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz unter dem Link <https://meet.trier.de/OBRNord> durch interessierte Bürgerinnen und Bürger verfolgt werden kann. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

### Sitzung des Ortsbeirates Trier-West/Pallien

Der Ortsbeirat Trier-West/Pallien tritt am Donnerstag, 28.04.2022, 19:00 Uhr, digital mittels Videokonferenz, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Bericht der Quartiersmanagerin; 4. Namensgebung Stadteilplatz „Neue Mitte West“; 5. Wohnbebauungsreserven Markusberg; 6. Ortsteilbudget; 7. Verschiedenes

Trier, den 21.04.2022 gez. Marc Borkam, Ortsvorsteher  
**Hinweis:** In Umsetzung der 33. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 1. April 2022 weisen wir darauf hin, dass die digitale Sitzung des Ortsbeirates Trier-West/Pallien gemäß § 35 Abs. 1 Satz 1 i.V.m. § 35 Abs. 3 Satz 3 und 4 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz unter dem Link <https://meet.trier.de/OBRWestPallien> durch interessierte Bürgerinnen und Bürger verfolgt werden kann. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

### Sitzung des Ortsbeirates Trier-Olewig

Der Ortsbeirat Trier-Olewig tritt am Donnerstag, 28.04.2022, 19:00 Uhr, Grundschule Olewig, Auf der Ayl 40, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 3. Ortsteilbudget; 4. Verschiedenes

Trier, den 21.04.2022 gez. Petra Block, Ortsvorsteherin  
**Hinweis:** In Umsetzung der 33. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 1. April 2022 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).



### Öffentliche Ausschreibungen – Kurzfassung

Vergabenummer:	E48527864
Bauvorhaben:	<b>Lieferung, Installation und Wartung einer ExaGrid Backup-Appliance</b>
Auftraggeber:	SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR), Ostallee 7-13, 54290 Trier
Ausführungsfrist:	Juni 2022
Angebotseröffnung:	03.05.2022, 11:00 Uhr
Vergabenummer:	E17984263
Bauvorhaben:	<b>Abbruch, Demontage und fachgerechte Entsorgung des Gebäudebestandes und der Freianlagen, Gelände Ostallee</b>
Auftraggeber:	SWT Stadtwerke Trier GmbH, Ostallee 7-13, 54290 Trier
Ausführungsfrist:	August bis Oktober 2022
Angebotseröffnung:	19.05.2022, 11:00 Uhr
Vergabenummer:	E24671627
Bauvorhaben:	<b>Lieferung und Montage einer UV-Desinfektionsanlage</b>
Auftraggeber:	Zweckverband Wasserwerk Kylltal, Ostallee 7-13, 54290 Trier
Ausführungsfrist:	Juli bis Dezember 2022
Angebotseröffnung:	17.05.2022, 11:00 Uhr

Die vollständigen Bekanntmachungstexte erscheinen auf unserer Homepage: [www.swt.de/ausschreibungen](http://www.swt.de/ausschreibungen)

SWT – AöR

Vorstand Arndt Müller

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrats oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/einsehbar>.

## Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

## Kulturprogramm für St. Gangolf



Die Restaurierung der Markt- und Bürgerkirche St. Gangolf schreitet voran. Die Dezernenten Markus Nöhl (3. v. r.) und Ralf Britten (4. v. l.) informieren sich mit Akteuren aus Kultur, Kunst und Tourismus vor Ort über das Bauprojekt, dessen Ergebnisse im Innenraum mit neuer Farbgestaltung schon deutlich zu erkennen sind. Es wird getragen von einem breiten zivilgesellschaftlichen Bündnis. Damit stehen die Engagierten in einer langen Tradition: St. Gangolf war schon immer die Kirche der Stadtgemeinde, Ort der Bürgerinnen und Bürger. Bei dem Treffen ging es auch um die kulturelle Zwischenutzung bis zum Start der liturgischen Nutzung nach der Baupause. Geplant sind Konzerte des Moselmusikfestivals, Ausstellungen, unter anderem der Kunstakademie, sowie „Trier für Treverer“-Touren. Foto: privat